Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ewald Schulze in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.]

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf. Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 209. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 6. Mai. **1897.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser, der gestern abend aus Stettin zurückgekehrt war, hörte heute morgen 8 Uhr den Vortrag des Reichskanzlers und besichtigte darauf auf dem Tempelhofer Felde die Bataillone des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments. Nach der Besichtigung nahm der Monarch das Frühstück mit dem Offiziercorps des Regiments ein.

Heute nachmittag wurde der Reichskanzler Fürst Hohenlohe aus einer Staatsministerialsitzung durch besonderen Courier zum Kaiser berufen. Der „Voss. Ztg." zufolge sollte in dieser Audienz entschieden werden, welche Vorlagen dem Reichstage und dem Landtage noch in dieser Session unterbreitet werden und wann der Schluß in Aussicht zu nehmen ist.

Der Kaiser hat anläßlich der Brandkatastrophe in Paris an den Präsidenten Felix Faure das nachstehende Telegramm in französischer Sprache gerichtet:

Gestatten Sie Mir, Mich der Trauer anzuschließen, die Paris und ganz Frankreich jetzt erfüllt infolge der schrecklichen Katastrophe in der Straße Jean Goujon. Möge Gott allen den Unglücklichen Trost spenden, die in diesem Augenblick ein theures Leben beweinen.

Wilhelm I. R.

Hierauf sandte Präsident Faure das nachstehende Dankestelegramm:

Ich bin sehr gerührt von den Empfindungen, denen in dem Telegramm Ausdruck gegeben ist, durch welches Eure Kaiserl. und Königliche Majestät sich der Trauer anschließen, in die die gestrige Katastrophe Paris und ganz Frankreich versenkt hat. Ich danke Ihnen für den Wunsch, daß Gott die Unglücklichen stütze und tröste, die von dem schrecklichen Unheil betroffen wurden, das uns auf's tiefste bewegt.

Felix Faure.

Auf ein ihm anläßlich der Jubelfeier der Universität Straßburg zugegangenes Huldigungstelegramm hat der Kaiser mit folgender Depesche geantwortet:

„Der Kaiser Wilhelms-Universität mit ihren ehemaligen Lehrern und Schülern Meinen Kaiserlichen Gruß und Dank für die Mir in so hohen Worten dargebrachte Huldigung. Möge Gottes Segen auf dieser durch große Erinnerungen geweihten Heimstätte deutscher Wissenschaft auch fernerhin ruhen und fort und fort aus ihr Männer hervorgehen, welche die Treue des Berufes in engerem Kreise mit der Hingebung und Opferwilligkeit für das große deutsche Vaterland stets zu einen wissen.

Wilhelm I. R."

Der Kaiser verlieh der Gemahlin des Aufsichtsratspräsidenten des Norddeutschen Lloyd, Frau Plate, ein Armband in Brillanten und Rubinen mit seinem Emaillebildniß, dem Präsidenten Plate den Kronenorden zweiter, dem Direktor Wiegand den Kronenorden dritter und dem Chefconstructeur des Lloyd Walter den Kronenorden 4. Klasse.

Auf Anordnung des Kaisers werden die Schleifen der bei der Centenarfeier am Kaiser Wilhelm-Denkmal niedergelegten Kränze im Mausoleum zu Charlottenburg aufbewahrt werden.

Der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen vollendet am 6. d. M. sein 15. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß schreibt heute die „Nordd. Allg. Ztg.": „Behütet von der Liebe und Sorge seiner hohen Eltern ist der junge Prinz herangewachsen, auf den sich die Hoffnungen seines preußischen und des deutschen Volkes für die Zukunft richten. Wenn jetzt der Kronprinz in das Lebensalter eintritt, mit welchem auch für ihn des Lebens Ernst beginnt, so werden die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche aller ihn an der Schwelle des neuen Lebensjahres begrüßen und in das Gebet ausklingen, daß er seinem Lande ein echter und rechter Hohenzollernfürst werden möge, für welches hohe Ziel er im Vater das Beispiel vor Augen hat und im Groß- und Urgroßvater selbst noch schauen durfte."

Slatin Pascha ist heute früh aus Wien hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Kolonialdirektor Frhrn. v. Richthofen und vom Major v. Wissmann empfangen worden. Zur Mittagstafel hat er eine Einladung vom Reichskanzler erhalten. Morgen begiebt sich Slatin Pascha auf eine Einladung des Großherzogs nach Weimar und macht von da dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg in Schwerin einen Besuch.

Parlamentarisches.

** **Berlin**, 5. Mai. Der Reichstag nahm heute nach längerer Berathung über die nationale Bedeutung des Gesetzentwurfs betr. das Auswanderungswesen den § 1 der Vorlage (Konzessionspflicht von Auswanderungsunternehmern) gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten an. Gegen die Vorlage sprachen Lenzmann und Dr. Barth, der bemerkte, „national" sage man immer, wenn es an Gründen fehle. Graf Arnim bezeichnete als Motto der Freisinnigen: navigare necesse, vivere non necesse. Als ob Ad. Woermann, der gegen die Vorlage protestirt, freisinnig sei! § 2, wonach der Reichskanzler die Konzession ertheilt, wird nach dem Centrumsantrag dahin abgeändert, daß zur Ertheilung oder Versagung der Genehmigung der Reichskanzler unter Zustimmung des Bundesraths zuständig ist, was Barth für eine Verschlechterung erklärt. Die §§ 3, 6 und 11 (Ertheilung bezw. Zurücknahme der Erlaubniß) werden zusammengefaßt. Die Berathung gelangt aber nicht zum Abschluß. Der Präsident schlägt vor, die Verhandlung morgen fortzusetzen. Die Agrarier aber wollen nicht umsonst nach Berlin gekommen sein. Bachem beantragt, morgen einen Schwerinstag abzuhalten und die Abstimmung über das Margarinegesetz auf die Tagesordnung zu setzen, ebenso v. Levetzow. Barth, Singer, Bebel beantragen Fortsetzung der Berathung des „nationalen" Auswanderungsgesetzes. Unter fürchterlichem Lärm wird schließlich der Schwerinstag durch das Centrum, Nationalliberale, Freisinnige und Sozialdemokraten abgelehnt. Das Auswanderungsgesetz wird also weiter berathen.

* Der Seniorenkonvent des Reichstages trat gestern abend zusammen, voraussichtlich um zu berathen, ob eine weitere kommissarische Berathung der Unfallversicherungsnovelle überhaupt noch Werth hat.

* **Berlin**, 5. Mai. Die Kommission des Reichstages für die Handwerksorganisations-Vorlage nahm die §§ 100s und 100t an, letzteren mit dem Antrag Gamp, der die Aufhebung oder Schließung der Innungen erschwert. Damit ist der erste Theil der Innungen erledigt. Theil II Innungsausschüsse, Theil III Handwerkskammern und Theil IV Innungsverbände erfuhren nur unwesentliche Abänderungen. Die Kommission begann dann die Berathung des Abschnitts über Lehrlingswesen und nahm eine Reihe der Paragraphen dieses Abschnittes nach der Regierungsvorlage an.

** **Berlin**, 5. Mai. Im Abgeordnetenhause wurde heute nach belangloser Debatte zunächst der Titel „Universitäten" erledigt. Bei dem Titel „Höhere Lehranstalten" trat in warmer Rede Abg. Seyffardt insbesondere für die Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern ein und für die Besserstellung der Elementar- und Zeichenlehrer an höheren Anstalten. Der Kultusminister konnte die Berechtigung dieser Forderungen nicht bestreiten, wies indeß lediglich auf die „Umstände" hin, unter denen die verschiedene Normirung zustande gekommen ist. Dies ist vor allem der Widerspruch von konservativer Seite, wo man am liebsten überdies die Richter auf das in der Kommission bewilligte Gehalt der Oberlehrer heruntergedrückt hätte. Dann kam eine unfruchtbare Debatte darüber, welches stenographische System das beste sei, um in der Schule eingeführt zu werden, worauf klerikalerseits Beschwerden über die Impartität an höheren Schulen vorgebracht wurden. Als im weiteren Verlaufe der Debatte noch eine Reihe von Einzelwünschen vorgebracht worden war, kündigte der Präsident v. Köller in Rücksicht darauf, daß mindestens fünf Wochen verstrichen sind, ohne daß vorgeschriebenermaßen das Köller-Gesetz zustande gekommen ist, Abendsitzungen an. Darauf vertagt sich das Haus auf morgen.

* Die Einbringung des Vereinsgesetzes im Abgeordnetenhause steht jetzt außer allem Zweifel. Es enthält außer der Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine nur die Einschränkung der Theilnahme jugendlicher Personen an Versammlungen.

* Wie der Kultusminister am Dienstag dem überraschten Abgeordnetenhause ankündigte, wird ein Gesetz über die Stellung der Privatdozenten an den preußischen Universitäten vorbereitet. Es handelt sich dabei um die Ordnung der Disciplinarverhältnisse der Privatdozenten. Man glaubte, nachdem lange Zeit von einem solchen Gesetze nicht mehr die Rede war, daß die Regierung ihre ursprüngliche Absicht habe fallen lassen. Die Organe der Regierung ließen diese Auffassung als durchaus berechtigt erscheinen. So oft nur in der liberalen Presse die Besorgniß laut wurde, daß die Regierung neue Maßnahmen in Hinsicht auf die Stellung der Privatdozenten plane, wurde offiziös diese Besorgniß als unbegründet bezeichnet. Dr. Bosse that so, als ob die Privatdozenten in der Universität schalten und walten könnten, wie es ihnen beliebt; als hätten sie mehr Rechte als die Professoren. Das ist eine Verschiebung der Kernfrage. Es handelt sich — wie die „Voss. Ztg." dem gegenüber hervorhebt — gar nicht darum, welches Maß von Rechten den Privatdozenten zusteht, sondern darum, wer das Disciplinarrecht über die Privatdozenten hat, die Fakultät und Rektor und Senat der Universität oder der Unterrichtsminister. Jetzt hat es unzweifelhaft die Universität; für die Zukunft aber verlangt es der Unterrichtsminister für sich. Und es wird ihm zufallen, wenn die Universitäten nicht auf der Hut sind. Ihre Sache ist es, auf ihrem alten Rechte zu bestehen und es sich nun keinen Deut schmälern zu lassen. In dem Disziplinarrecht der Universität über die Privatdozenten ist ein wesentlicher Theil der Lehrfreiheit enthalten. Um die Vertheidigung der Lehrfreiheit handelt es sich jetzt. — Ueber die Grundzüge des vom Kultusminister in Aussicht gestellten Gesetzentwurfes über die disciplinarischen Verhältnisse der Privatdozenten erfährt die „Kreuzztg.", daß danach die Disciplinargewalt in erster Instanz den Fakultäten zustehen soll. Als zweite Instanz soll der Disciplinarhof für nichtrichterliche Beamte fungiren. Die Geschäfte der Staatsanwaltschaft würden den Universitätsrichtern zufallen.

* Die Abgg. Rickert und Träger haben im Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach „Kinder, welche nicht einer vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehören, an dem Religionsunterricht der Schule Theil nehmen, sofern nicht die Eltern oder deren Stellvertreter das Gegentheil verlangen."

* Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf, betr. das Verwaltungsstrafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze und sonstigen Vorschriften über indirekte Reichs- und Landesabgaben sowie gegen die Bestimmungen über die Schlacht- und Wildpreisteuer, zugegangen.

* Wie im Abgeordnetenhause gestern verlautete, wird die Session mit Ablauf dieses Monats beendet werden, auch wenn einige kleinere Sachen unerledigt bleiben.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt heute: In der Presse werden an eine Nachricht der „Post," nach welcher vorgestern ein Kronrath stattgefunden haben sollte, allerlei Kombinationen geknüpft, die ebenso unrichtig, wie jene Nachricht selbst sind.

* Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, wird angenommen, daß zum Nachfolger Stephan's der Unterstaatssekretär Dr Fischer ernannt wird.

* Der Abtheilungsdirektor im Kultusministerium, Wirkliche Geheime Oberregierungsrath Dr. Althoff, ist zum Vorsitzenden des Kuratoriums der königl. Bibliothek in Berlin ernannt; dem Gutsbesitzer Dr. Schultz in Lupitz ist der Charakter als Landesökonomierath verliehen.

* Eine Frage von allgemeinem Interesse beschäftigt zur Zeit das Finanzministerium. Es ist die Frage, ob Briefe von Geschäftsleuten an Geschäftsleute, in denen auf Grund von Offerten Aufträge unter bestimmten Lieferungsbedingungen und unter Festsetzung von Konventionalstrafen im Falle der Nichtlieferung ertheilt werden, als Kontrakte aufzufassen und demgemäß stempelpflichtig sind oder nicht. Die Provinzial-Steuerdirektion in Berlin hat vorläufig die Stempelpflichtigkeit derartiger Briefe bejaht; um aber eine Entscheidung des Finanzministers herbeizuführen, hat sie zunächst Gutachten aus Handelskreisen über diese Frage erbeten.

* In dem Thorner Landesverraths-Prozesse ist nunmehr Termin zur Hauptverhandlung vor dem vereinigten II. und III. Strafsenate des Reichsgerichts auf Dienstag, 25. d. M., vorm. 8½ Uhr angesetzt worden. Angeklagt sind in diesem Prozesse der Schachtmeister Franz Fahrin, zuletzt in Mocker bei Thorn wohnhaft gewesen, und der Militärinvalide und ehemalige Hilfsgerichtsdiener Theodor Anastasius Albrecht aus Thorn. Fahrin und Albrecht sind des Verraths bezw. versuchten Verraths militärischer Geheimnisse angeklagt.

* Das Oberverwaltungsgericht in Kiel hob das auf Amtsentheibung lautende Urtheil des Bezirksausschusses gegen den freisinnigen Stadtrath und stellvertretenden Bürgermeister Schwarck in Wilster auf und erkannte lediglich auf einen Verweis.

Der Sozialismus in England und Deutschland.

Es kommt nicht gerade häufig vor, daß man Aeußerungen Liebknecht's zustimmen kann; im nachstehenden Falle muß man aber anerkennen, daß der Senior der deutschen Sozialdemokraten den Nagel so ziemlich auf den Kopf trifft. Er behandelt in der „Neuen Zeit" die Gründe, aus denen der Sozialismus nicht in England aufkommt, dagegen in Deutschland immer weiter fortschreitet, und äußert sich dabei wie folgt:

Weshalb kann die sozialistische Bewegung Englands nicht aufkommen? Weil der politische Nährboden fehlt, der Nährboden für die wuchernde „Unzufriedenheit" und denjenigen Bazillus, der den zum Gedeihen der Sozialismusbazillen nothwendigen Gährungsprozeß erregt. Mit anderen Worten: In England giebt es weit mehr Sozialismusbazillen als in Deutschland, aber in Deutschland sorgt der Junker- und Polizeistaat für besseres Futter, und wie reichlich! Der englische Arbeiter will seine Freude über irgend etwas in einem öffentlichen Unisuge bekunden — er thut es, niemand nimmt ihm dieses einfache „Menschenrecht;" und sind große Massen beisammen, so sorgt die Polizei dafür, daß der Zug die Straßen passiren kann, ohne daß die Arbeiter oder der Verkehr Schaden erleiden. Hat der deutsche Arbeiter einen ähnlichen Wunsch, so verbietet die Polizei entweder den Zug, oder sie nimmt die Fahnen weg, oder verhaftet ein paar Theilnehmer. Millionen von Unzufriedenheitsbazillen. In England schreibt der Arbeiter, was er will, spricht, was er will, versammelt sich, wann und wo er will — kein Hahn kräht danach. In Deutschland wird, was er schreibt, Buchstabe für Buchstabe von Polizei und Staatsanwalt gelesen, die mit der Lupe in der Hand auf jedes ihnen nicht passende Wort Jagd machen. Anklage, Prozeß, Gefängniß. Millionen von Unzufriedenheitsbazillen. Jedes Wort, das der deutsche Arbeiter spricht, wird überwacht — Horcher an allen Ecken, Denunziation, Polizei und Staatsanwalt auf der Lauer. Denunzianten, Majestätsbeleidigung oder sonst ein Verbrechen, Prozeß, Gefängniß. Millionen von Unzufriedenheitsbazillen. Will er mit seinen Genossen sich versammeln, so hat er es vorher unterthänigst der Polizei zu melden, die, wenn ihr die Versammlung nicht gefällt, sie einfach verbietet. Ist die Polizei aber so gnädig, nicht zu verbieten, so beansprucht sie die Ueberwachung und Leitung der Versammlung, übt Censur an jedem Wort, entzieht das Wort, löst auf und läßt Prozeßnachspiele folgen. Millionen von Unzufriedenheitsbazillen. Und so fort ins Unendliche. Und kein Tag in Deutschland, der nicht Millionen und Millionen neuer Unzufriedenheitsbazillen erzeugte. Für den englischen Arbeiter giebt es keinen Staat, den er hassen könnte. Der deutsche Arbeiter kann keinen Schritt thun, der ihn nicht mit dem Staat in mehr oder weniger unangenehme Berührung bringt.

Die Aeußerungen Liebknecht's, deren Wahrheit sich nicht gut bestreiten läßt, beweisen zugleich, daß die sozialdemokratische Partei — eigentlich wenig schmeichelhaft für dieselbe! — ihre Anziehungskraft weniger dem eigenen Programm als den Fehlern ihrer Widersacher verdankt. Wenn es für den englischen Arbeiter keinen Staat giebt, den er hassen könnte, so ist, wie dem gegenüber die „Voss. Ztg." betont, auch in Deutschland das Gerede von der Unhaltbarkeit des Klassenstaats ein Widerspruch. Aber die Ausführungen des Herrn Liebknecht bestätigen zugleich die häufig ausgesprochene Meinung, daß es gegen den „Umsturz" nur ein wirksames Mittel giebt, und das ist nicht die Verstärkung der Polizeigewalt und die Verschärfung der Strafgesetze, sondern eine echt liberale Verwaltung und Gesetzgebung, eine Wahrheit, zu deren Erkenntniß freilich mehr Unbefangenheit gehört, als man bei Junkern und Verehrern des Polizeistaats suchen darf.

Volkswirthschaftliches.

* Die Medizinal-Konferenz hat nach fünf längeren Sitzungen, welche in drei Tagen stattfanden, gestern die Berathungen der Grundzüge über die Umgestaltung der Medizinalbehörden abgeschlossen. Wie wir erfahren, ist der Verlauf der Verhandlungen ein zufriedenstellender gewesen. Dies hat auch in den Schlußworten, mit welchen der Ministerialdirektor Dr. Bartsch die Konferenz namens des Herrn Ministers Dr. Bosse verabschiedete, ihren Ausdruck gefunden. In den letzten Sitzungen wurde namentlich eingehend die Organisation der Kreis- und Lokalinstanz erörtert. Abgesehen davon, daß sowohl die Organisation des Kreisgesundheitsrathes als auch diejenige des Ortsgesundheitsrathes wenig Anklang fand, — für beide glaubte man in den bestehenden gesetzlichen Organisationen bereits das Mittel zu besitzen, um denselben Zweck in einfacherer Weise zu erreichen — ist die Regelung der Stellung des Kreisarztes nach Maßgabe der Grundzüge seitens der größeren Zahl der Redner für zweckmäßig befunden worden. Hervorgehoben wurde von mehreren Seiten, daß die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970506014/fragment/page=0001

Besoldung des Kreisarztes eine so ausreichende sein müsse, daß es möglich sein werde, tüchtige Aerzte, die sich für die Hebung der Gesundheitsverhältnisse interessiren, zu gewinnen. Mitgetheilt wurde noch, daß in dieser Session einer Vorlage betreffend die Medizinalreform, nicht mehr zu erwarten ist; schon deshalb nicht, weil der Herr Kultusminister jedenfalls noch das Votum des Herrn Justizministers als vor allem dasjenige des Herrn Finanzministers herbeiführen muß. Man glaubt, daß die Vorlage in der nächsten Session bei dem Landtag eingebracht werde und hofft, daß dann die vom Landtag wiederholt gewünschte Medizinalreform einen glücklichen Abschluß finden wird.

Schule und Kirche.

• In der ordentlichen braunschweigischen Landessynode wurde gestern der Antrag des Abg. Zerbst, die Regierung durch das Kirchenregiment ersuchen zu lassen, daß sie ihren Vertreter beim Bundesrathe bevollmächtigte, gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes seine Stimme abzugeben, angenommen.

Deutscher Reichstag.

215. Sitzung vom 5. Mai, 2 Uhr.

Das Haus ist besser besetzt.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär Dr. v. Bötticher.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzes über das Auswanderungswesen.

§ 1 handelt von der Erlaubniß der Beförderung von Auswanderern durch Unternehmer.

Abg. **Lenzmann** (freis. Vp.): Seine Freunde könnten sich, obwohl sie die Ausführung des Artikels 4 der Verfassung ebenfalls wünschten, mit diesem Gesetze nicht befreunden, da es zu sehr den Charakter eines Polizeigesetzes trage und das in gleicher Linie stehe mit dem Börsengesetze und dem Verbot des Terminhandels mit Getreide. Der Grundgedanke, den Auswanderern die Liebe zum Vaterlande zu bewahren, sei sehr schön, aber der „alldeutsche" Gedanke sei hier auf eine gefährliche Spitze getrieben. Man könne es den Deutschen im Auslande nicht verdenken, wenn sie die deutsche Flagge sehen wollen, aber sie dürften nicht in aufdringlicher Weise in die innerpolitischen Angelegenheiten Deutschlands hineinreden, wie es in Betreff angeblicher Verunglimpfung eines großen Staatsmannes geschehen sei. Das eigentliche Komplelle zu dem Gesetze sei übrigens nicht der nationale Gedanke; dieser sei nur der Leim des Vogelfängers. Was man beabsichtige, gehe aus dem Hinweise der Motive hervor, daß im Interesse der Landwirthschaft die Auswanderung beschränkt werden müsse. Ueberall Polizeimittel und Staatsgewalt. Die Kommission habe das Gesetz nicht verbessert, nicht einmal das von allen Parteien befürwortete Auskunftsbureau habe sie hineingebracht. Jeder habe das Recht, seine Arbeitskraft zu verwerthen, wo er es für vortheilhaft halte, auch wenn er damit die Konkurrenzkraft des Auslandes stärke. Indem man hierin den ärmeren Klassen Fesseln anlege, die wohlhabenden Auswanderer aber unbeschränkt lasse, verschärfe man den sozialen Gegensatz. Nirgends in der Welt bestehe eine Konzessionspflicht, die alles von dem Willen eines einzigen Mannes abhängig mache. Eine Gesellschaft, wie der Norddeutsche Lloyd sei in beständiger Gefahr, daß ihr die Konzession entzogen werde, wenn sie etwa auf ihre Arbeiter nicht im Sinne gewisser Wahlen einwirke. Die anderen Länder werden Repressalien üben; die englischen Blätter freuen sich schon, daß man die deutsche Rhederei auf dem Auswanderungsgebiete todt machen werde; während man so die deutsche Rhederei schädige, wolle man eine Kriegsflotte schaffen, die derjenigen aller Nationen ebenbürtig sei, und man schrecke nicht davor zurück, die hiergegen auftretende Mehrheit der Volksvertretung durch die Bezeichnung „vaterlandslose Gesellen" zu beleidigen. Das Haus möge die Vorlage ablehnen oder nochmals an die Kommission verweisen, damit sie an ihrer Stelle ein Gesetz schaffe, das den deutschen Auswanderern wirklich zum Segen gereiche.

Direktor des Auswärtigen Amtes **Reichardt**: Die Auffassung der Regierung ist in den Motiven und in den Erklärungen der Regierungsvertreter in der Kommission zum Ausdruck gekommen, und wenn nach Anhörung dieser Regierungsäußerungen die Kommission ihre Beschlüsse stets mit großer Mehrheit gefaßt hat, so verdient sie die Vorwürfe nicht, die der Vorredner ihr gemacht hat. Wir sind in der Lage eines Beklagten, auf dessen Klagebeantwortung der Kläger nicht mit einer Replik antwortet, sondern die alten Behauptungen der Klage einfach wiederholt; aber wir werden diesem Beispiel nicht folgen und etwa auch unsere in der Kommission gemachten Ausführungen hier wiederholen. Die Einwände des Herrn Vorredners stammen nicht vom grünen Tisch, aber vom Tisch der grauen Theorie, während in der Kommission die doch wirklich sachverständigen hanseatischen, namentlich die hamburger Vertreter die Einzelheiten der Vorlage befürwortet haben. Ich gehe darum auch auf die Einzelheiten, die der Herr Vorredner hier vorbrachte, nicht ein, sondern betone nur, daß die Vorlage die Freiheit des deutschen Auswanderers nicht beschränkt, sie verhütet nur, daß er in sein Verderben rennt. (Bravo!)

Abg. **v. Cuny** (natl.) nimmt die Kommission gegen die Kritik des Abg. Lenzmann in Schutz und tritt für die Vorlage ein. Es sei ein nationales Unglück, daß jahraus, jahrein tausende von Deutschen die Heimath verlassen und dem Vaterlande entfremdet werden. Hiergegen müsse nach Möglichkeit ein Schutz geschaffen werden, und die Vorlage habe hierfür den rechten Weg getroffen.

Abg. **Hahn** (b. k. Fr.): Der Widerspruch von unserer Seite am Schlusse der Ausführungen des Herrn Lenzmann rührt daher, daß er ein Gebiet berührte, das zu berühren ihn der politische Takt hätte verbieten sollen. In seiner Rede habe die politische Anschauungsweise seiner Partei in geradezu klassischer Weise zum Ausdruck. Seine Animosität gegen die Deutschen im Auslande rührt wohl daher, daß diese für die Politik des Fürsten Bismarck nicht selten ein richtigeres Verständniß gehabt haben, als die Majorität des Reichstags. Die Deutschen im Auslande haben wesentlich zur Entwickelung der Weltstellung unseres Handels beigetragen, sie werden es auch ferner thun, aber unsere Aufgabe ist, dafür zu sorgen, daß die Deutschen im Auslande ihre Fühlung mit dem Mutterlande nicht verlieren, daß sie aufhören, der Völkerdünger für alle Fremden zu sein. Wir können zu nicht in mittelalterlicher Weise planmäßig kolonisiren, aber wir können den deutschen Auswanderer fernhalten von Gegenden, wo er uns unbedingt verloren geht oder wo er zu Schaden kommt. Wir können beispielsweise durch unsere Auswanderer in Südafrika dem stammverwandten deutschen Buren-Element eine Stärkung im Kampfe gegen die Engländer zuführen. England hat, wenn auch in anderer Weise, seine Auswanderung planmäßig beeinflußt.

Abg. **Hasse** (natl.) tritt ebenfalls den Ausführungen des Abgeordneten Lenzmann entgegen, indem er für die Deutschen im Auslande, die über deutsche Angelegenheiten vielfach unbefangener urtheilen, als ihre in Deutschland lebenden Volksgenossen, das Recht in Anspruch nimmt, in deutschen Dingen mit zu rathen und mit zu thaten.

Abg. **Förster** (Reformp.) spricht sich für die Vorlage aus.

Abg. **Barth** (Frs. Vgg.): Mit dem Worte „national" wird hier geradezu ein rednerischer Unsinn getrieben. Man sollte glauben, daß der Abg. Hahn das ganze nationale Gefühl in ganz Deutschland allein besitze, dabei gehört er zu denen, die im Auslande am meisten lernen könnten. Die Bevölkerung der Hansestädte, die in dem Gegenstande, der uns beschäftigt, doch wohl sachverständig ist, bekämpft gerade im nationalen Sinn die Vorlage als ein gänzlich bureaukratisches, unbrauchbares Machwerk.

Abg. Graf **Arnim** (Rpt.): Die hamburger und bremer Rheder haben sich nur gegen den Entwurf gewandt, weil er ihnen einige Unbequemlichkeiten macht. Die Petenten gehen von dem Grundsatz aus: Navigare necesse est, vivere non necesse est. Wir aber meinen, daß zuerst das nationale Interesse, dann das Interesse der Auswanderer und dann erst das Interesse der Rheder kommen muß. Das Wort des Abg. Lenzmann von dem „angeblichen nationalen Interesse" möchte ich hier festnageln, auf diesem Boden werden wir uns nie mit ihm verständigen. Wir begrüßen den Entwurf mit Freuden.

§ 1 wird hierauf mit großer Mehrheit angenommen, dagegen stimmen nur die Freisinnige Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Freisinnige Vereinigung, die Sozialdemokraten und einige wenige Centrumsmitglieder.

§ 2 lautet: Zur Ertheilung der Erlaubniß ist der Reichskanzler zuständig.

Abg. Dr. **Schädler** (Ctr.) beantragt, diesem Paragraphen hinzuzufügen „unter Zustimmung des Bundesraths."

Direktor im Auswärtigen Amt **Reichardt** hält den Antrag für unnöthig. Es würde kein Reichskanzler gedacht werden können, der sich mit der öffentlichen Meinung in Widerspruch setzen und vielleicht einer Schiffahrtsgesellschaft die Lebensader unterbinden werde. Man möge daher zum Reichskanzler Vertrauen haben und nicht erst den ganzen Apparat des Bundesraths in Bewegung setzen.

Abg. Dr. **v. Marquardsen** erklärt, daß der größte Theil seiner Freunde für den Antrag stimmen werde. Er selbst befürchte gewiß keinen mißbräuchlichen Gebrauch der Vollmacht seitens des Reichskanzlers, zumal nicht von der Person des Fürsten Hohenlohe. Im Bundesrath seien aber Hamburg und Bremen vertreten, für welche das Gesetz besonders in Betracht komme.

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.) modifizirt den Antrag Schädler dahin, daß zur Ertheilung oder Versagung der Konzession der Reichskanzler unter Zustimmung des Bundesraths zuständig sein soll.

Nach kurzer weiterer unerheblicher Debatte, an der sich Abg. Graf **Arnim**, Direktor **Reichardt**, Abg. Dr. **Barth** und der Referent **Haffe** betheiligen, wird der Antrag Schädler mit großer Mehrheit angenommen.

§ 3 lautet nach der Kommissionsfassung: Die Erlaubniß ist in der Regel nur zu ertheilen: a) an Reichsangehörige, welche ihre gewerbliche Niederlassung im Reichsgebiete haben, b) an Handelsgesellschaften, eingetragene Genossenschaften und juristische Personen, welche im Reichsgebiete ihren Sitz haben: an offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien jedoch nur, wenn ihre persönlich haftenden Gesellschafter sämmtlich Reichsangehörige sind.

Abg. **Frese** (Freis. Vgg.) befürwortet den Antrag, dem § 3 folgenden zweiten Absatz hinzuzufügen: „Den unter a und b bezeichneten Personen und Gesellschaften ist die Erlaubniß nur dann zu versagen, wenn gegen den Nachsuchenden Thatsachen vorliegen, welche dessen Unzuverlässigkeit in Beziehung auf den Gewerbebetrieb eines Auswanderungsunternehmers darthun." Es müsse verhindert werden, daß der deutsche Schiffsbau, der eine große nationale Industrie bilde, geschädigt werde. Dies würde aber der Fall sein, wenn man den § 3 in der Kommissionsfassung annehme. Zu dem jetzigen Reichskanzler habe er Vertrauen, er wisse jedoch nicht, wer nach ihm käme. Es müßten Kautelen gegen eine zu schroffe Handhabung der Erlaubnißverweigerung getroffen werden, weil sonst die Ausländer die deutsche Schiffahrt überflügeln würden.

Geheimrath Dr. **Richter** spricht sich gegen den Antrag aus, das Gesetz wolle in diesem Punkte keine neuen Bestimmungen treffen, sondern schließe sich an das bestehende Recht an.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. **Gerisch** (Soz.) für den Antrag Frese wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Präsident **v. Buol** schlägt vor, die nächste Sitzung auf Donnerstag 2 Uhr anzuberaumen mit der Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Auswanderungsgesetzes.

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.), dessen Antrag sich von Levetzow (kons.) anschließt, beantragt am Donnerstag Initiativanträge auf die Tagesordnung zu setzen, darunter insbesondere die Fortsetzung der Berathung über den Margarineantrag.

Die Abgg. **Singer** (Soz.), **v. Marquardsen** (nl.) und Dr. **Barth** (Freis. Ver.) bitten dagegen, oft von großem Lärm der Rechten unterbrochen, es bei dem Vorschlage des Präsidenten zu belassen.

Abg. **Bebel** (Soz): Wenn die Herren ihre nationale Pflicht und ihre Pflicht als Volksvertreter so erfüllen, daß sie nur hierher kommen, um für ein Gesetz in ihrem Interesse zu stimmen und dann so eilig wie möglich wieder nach Hause zurückkehren und wenn Sie meinen, daß Sie uns das bieten können (anhaltender Tumult rechts), dann werden wir vor jeder Abstimmung den Antrag auf Auszählung des Hauses stellen. (Wiederholter Lärm rechts.).

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Ich muß die Art und Weise, wie Abg. Bebel uns droht, als ungehörig bezeichnen. (Anhaltende Unruhe links.) Redner schlägt vor, die Sitzung bereits um 12 Uhr zu beginnen, damit eventuell auch noch das Auswanderungsgesetz erledigt werden könne.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Bachem-Levetzow gegen die Stimmen der Konservativen, der Reichspartei, der Antisemiten und einiger weniger Centrumsmitglieder abgelehnt (Heiterkeit) und beschlossen, die Sitzung um 1 Uhr mit der Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Auswanderungsgesetzes, beginnen zu lassen.

Schluß 5¾ Uhr.

Ausland.

Der türkisch-griechische Krieg.

Während die Türken auf der ganzen Linie vorrücken, dauern die heftigen Kämpfe bei Velestinos und Pilaf Tepe, wo die Griechen erbitterten Widerstand leisten, fort; gegen Kharatija rücken die Türken wieder vor, so daß der griechische Kronprinz, der allmälig wieder als Oberbefehlshaber auftritt, um Verstärkungen gebeten hat. 15,000 Griechen haben sich auf Domokos, rückwärts von Pharsalos, zurückgezogen. Die Türken stehen in beträchtlicher Anzahl vor Pharsalos; ein bedeutender Kampf wird hier erwartet. Die Griechen fahren fort, Velestinos energisch zu vertheidigen. Eine offizielle Mittheilung dementirt, daß bei Pharsala für die Türken unglückliche Kämpfe stattgefunden haben, indem festgestellt wird, daß seit der Einnahme Larissa's gegen Pharsala nur Rekognoszirungsversuche erfolgten. Eine andere Meldung von gestern nachmittag besagt, Oberst Smolenski habe die Türken bei Velestinos zurückgeworfen. Beide Theile hätten starke Verluste erlitten. Dagegen wird aus türkischer Quelle gemeldet, daß das Gros der Truppen jetzt in der Umgegend von Velestinos eingetroffen sei, aber in beobachtender Haltung vor den Stellungen der Griechen stehen bleibe. — Eine von gestern datirte Depesche des Blattes „Sabah" aus Larissa meldet, die Division Hairi-Paschas habe Pazaraki genommen, und die Divisionen Memduh-Paschas, Reschat-Paschas und Hamdi-Paschas die Orte Hassantatar, Hadzilar, Maimuli, Haliler, Mussalar und die Position Tschemerdil besetzt.

Der Kommandant des türkischen epirotischen Corps meldet, daß nach der Besetzung von Luros auch der Gebirgsfuß Kilberini, welcher die Abhänge gegen Arta beherrscht, ohne Widerstand okkupirt wurde.

Der russische Minister des Aeußern Murawieff telegraphirte am Montag an den russischen Gesandten in Athen, daß Rußland angesichts der Besorgnisse, die die schwierige Lage der Dynastie hervorruft, bereit sei, auf eine Anregung des athener Kabinets gemeinsam mit den übrigen Großmächten eine Vermittlung zwischen den Kriegführenden zu versuchen. Den Inhalt dieser Depesche ließ Rußland allen Mächten bekannt geben, die, so weit bisher bekannt ist, sich zustimmend äußerten. Die griechische Regierung beschloß jedoch, die Vermittlung der Mächte nicht anzurufen. Die Minister glauben, die Armee werde die defensive Aufgabe in ehrenhafter Weise erfüllen können.

Die Nachricht von dem Ausbruche von Unruhen auf der Insel Mytilene ist unrichtig und scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß angesichts der Möglichkeit von Landungsversuchen der Griechen ein Redifbataillon von Bergama nach Mytilene geschickt wurde.

„Daily News" melden, in Rom seien Privatdepeschen aus Athen eingetroffen, wonach die griechische Regierung einem Komplott auf die Spur gekommen ist, den König Georg zu entthronen oder zu ermorden.

Die neue amerikanische Tarifvorlage.

Die Tarifvorlage des Senatsausschusses zeigt im allgemeinen Verminderungen der Zollsätze. Diamanten sollen 10 Proz. des Werthes zahlen. Die Zollsätze für Marmor sind etwas erhöht. Die Sätze in der Position „Baumwolle" sind nur wenig verändert; die Zölle auf strumpfartige Waaren haben eine kleine Herabminderung erfahren. Die Bestimmung im Entwurfe des Repräsentantenhauses betreffend die Reciprozität bei gewissen Artikeln ist gestrichen. Auf Artikel, für welche eine Prämie gezahlt wird, soll außer den regelmäßigen Zöllen ein der Höhe der Prämie gleichkommender Zuschlagszoll gelegt werden. Die Bestimmung in dem Entwurfe des Repräsentantenhauses betreffend destillirte Weine ist gestrichen; jedoch zahlen Flaschenweine in Kisten oder anderer Verpackung, welche 14 Prozent oder weniger absoluten Alkohols enthalten, 30 Cent per Gallon, bei mehr als 14 Prozent absoluten Alkohols 50 Cent und Weine in Flaschen oder Krügen, die in Kisten von nicht mehr als einem Dutzend versandt sind, 1 Dollar 60 Cent. Kisten mit Weinen 2c., die über 24 Proz. Alkohol enthalten, werden als Spirituosen klassifizirt und entsprechend besteuert. Die innere Abgabe von Bier und ähnlichen gegohrenen Getränken wird auf 44 Cent per Barrel bis zum Jahre 1900 erhöht. Von Grund aus ist der Absatz B, nämlich Erden, irdene und Glaswaaren, umgeändert worden; einige der wichtigsten hierbei vorgenommenen Veränderungen bestehen in der Festsetzung einer Reihe von Werthzöllen durch spezifische oder gemischte Zollsätze. Die vom Repräsentantenhaus vorgeschlagenen Zollsätze für Spiegelglas und Fensterglas sind im allgemeinen herabgesetzt. Im Absatz „Metalle" sind die Zölle auf Tressen und Fransen vermindert. Der Zollsatz für Seide ist von 50 Proz. auf 60 Proz. des Werthes erhöht. Bei den Zöllen auf Flachs, Hanf und Wachstuch sind einige Herabsetzungen vorgenommen. Die Berathung wird, wie erwartet wird, sechs Wochen in Anspruch nehmen.

Der Zolltarif für Zucker ist nach dem Vorschlage des Senatsausschusses in folgender Weise umgeändert: Zucker nicht über 16 holländischer Standard und Rübensaft 2c., der im Polaristop über 87 Grad und nicht über 88 Grad zeigt, sollen 0,79 Cent per Pfund zahlen, ferner für jeden weiteren polaristopisch festgestellten Grad 0,02 Cent per Pfund und für Gradtheile nach Verhältniß. Zucker über 16 holl. Standard und Zucker, der einem Raffinirungsprozesse unterworfen war, soll 1,16 Cent per Pfund entrichten. Außerdem aber soll auf alle genannten Zuckerarten noch ein Werthzoll von 35 Proz. gelegt werden; Zucker nicht über 16 holl. Standard und Rübensaft 2c., der im Polaristop nicht mehr als 87 Grad zeigt, sollen einen Zoll von 75 Proz. ad valorem entrichten.

Frankreich.

Aus Anlaß des Brandunglücks wurde gestern abend 6 Uhr ein außerordentlicher Ministerrath abgehalten. Der Ministerrath beschloß, am Sonnabend einen Trauergottesdienst in der Kirche Notre-Dame für die Opfer der Brandkatastrophe abzuhalten. Präsident Faure wird derselben beiwohnen. Vor der Kirche wird namens der Regierung eine Rede gehalten.

Großbritannien.

Das Unterhaus verwarf mit 227 gegen 186 Stimmen die Bill, betr. die Einführung des Achtstundentages für die Bergwerksarbeiter. Die Regierung hatte sich an der Debatte nicht betheiligt.

Die pariser Brandkatastrophe.

Aus den zahlreichen Telegrammen und sonstigen Meldungen, die uns im Laufe des gestrigen Nachmittags und in der verflossenen Nacht über die entsetzliche pariser Katastrophe zugingen, entnehmen wir noch die folgenden Einzelheiten:

Die ganze Nacht nach dem Brande spielten sich herzzerreißende Scenen im Industriepalast ab. Die Agnoszirung der meisten Leichen war bisher unmöglich. In vielen Fällen ist es sogar unmöglich, zu erkennen, ob man einen männlichen oder einen weiblichen Leichnam vor sich habe. Die Identität mancher Leichen wurde durch Kleiderreste oder Kleinodien festgestellt. Häufig jedoch boten auch die Schmuckzachen keinerlei Anhaltspunkte, da dieselben vollständig geschmolzen sind. Viele Leichen sind gänzlich verfallen.

Die Ursachen des Unglückes sind noch nicht genau festgestellt; man glaubt indessen, daß durch den Kinematographen oder Kurzschluß einer elektrischen Leitung Feuer entstanden sei. Oberhalb des Verkaufsstandes der Herzogin von Uzes befand sich ein Kinematograph. Die Lampe, die ihn beleuchtete, verlosch plötzlich, worauf ein Beamter trotz des Abrathens des Sekretärs Marty die Lampe mit einem Streichholze anzuzünden versuchte. Es entstand sofort eine Explosion, die innerhalb 13 Minuten den ganzen 160 Quadratmeter einnehmenden Bazar einäscherte. Die Herzogin von Uzes konnte, ihre beiden Schwiegertöchter, die Herzoginnen Luynes und Brissac an der Hand führend, als erste die Unglücksstätte verlassen, obwohl sie selbst am Halse Brandwunden erlitt. Die Scenen, die sich nunmehr abspielten, spotten jeder Beschreibung. Da die Ausgänge durch Drehthüren, die die Kontrolle erleichtern sollten, verperrt waren, wurden zahlreiche Besucher hart beim Ausgange erdrückt oder lebendig verbrannt. Die Flammen griffen mit so großer Schnelligkeit um sich, daß alle Löschversuche scheiterten. Ein Mönch rettete unter eigener Lebensgefahr 31 Personen. Die Bazarhalle war erst vor sechs oder sieben Wochen aus leichtem Holzwerk erbaut worden und machte einen höchst feuergefährlichen Eindruck. Der Innenraum stellte, auf Leinwandkulissen gemalt, eine Straße von Alt-Paris dar; durch diese Dekoration ward das Feuer außerordentlich genährt. Der Bauplatz, auf welchem sich die Katastrophe ereignete, hat etwa 100 m Front gegen die Rue Jean Goujon; er wird links und rechts von Feuermauern, auf der Rückseite von dem Hintertrakt des „Hotel du Palais" begrenzt; es gelang, aus zwei Fenstern des Hotels die Gitter herauszureißen, wodurch die Errettung von etwa 150 Personen möglich wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970506014/fragment/page=0002

Der Piqueur der Rothschild'schen Stallungen **Gagnard**, die sich gerade gegenüber vom **Schauplatze der Katastrophe** befinden, hat deren **Verlauf** vom ersten Augenblick mit angesehen. Er erzählt: „Die Gräfin Rochefort lief gegen ein Viertel auf 5 Uhr an mir vorbei und rief: „Dort! dort!" Ich sah eine Rauchsäule von der Oberhalle der Mitte des Holzbaues aufsteigen, schon flammte auch das Dach wie eine Zündholzschachtel auf. Ich lief nach dem Hauptausgange, in der Absicht, zu retten. Es liefen mir Frauen und Männer in brennenden Kleidern entgegen. Diese wurden bei uns in Sicherheit gebracht, unter ihnen ein General, der seinen Kopf ins Pferdewasserschaff steckte; eine Dame, die sich zu uns geflüchtet hatte, rannte zurück in den Feuerherd, weil sie ihr Töchterchen vermißte, — sie kam nicht wieder. Während wir die Geretteten versorgten, hörten wir herzzerreißende Schmerzensrufe der ihren Brandwunden Erliegenden. Weit und breit war kein Polizist zu sehen, auch war niemand da, um die Feuerwehr zu verständigen. Ich lief zum Sekretär meines Herrn, der nach der Feuerwache und nach der Bürgermeisterei telephonirte. Als die Pompiers kamen, konnten sie freilich nur zum Suchen von Schmucksachen, die als Erkennungszeichen dienen mußten, verwendet werden." Die **Herzogin von Uzès** erzählt: „Alles, was rechts Rettung suchte, wo kein Ausgang war, war verloren. Leider lief meine Schwägerin, Gräfin Hunolstein, gegen meinen Rath nach dieser Seite. Bisher wurde ihr Leichnam nicht gefunden. Ich rettete mich durchs kleine Gitterthor auf eine Baugrundfläche hinter dem Bazar. Die Flammen versengten mir unterwegs Haar und Nacken, aber sie wiesen mir den Weg nach diesem Gitter, das mir und einer Buffet-Geschirrwäscherin die Rettung ermöglichte."

Bis jetzt sind folgende **Tode** amtlich festgestellt: Frau Flores, die Gattin des spanischen Konsuls, Henriette Hinninsdal, Baronin Carnel de St. Martin, Vicomtesse Marie Bonneval, Schwester Ginoux, Oberin des Klosters St. Vincenz von Paula in Le Raincy, Fräulein Mandat de Grancey, Baronin Saint Didier, Gräfin Mimerel, Viktor Podevin, Schwester Léoni Guillaumet, Frau Schlumberger, Frau Jacques Haußmann, Gräfin Brodeville, Gräfin Saint-Perrier, die Herzogin von Alençon (eine Schwester der Kaiserin von Oesterreich), die Gräfin Hunolstein, die Schwester des Herzogs von Uzès, Marquise Maison, die Schwester des Barons Mackau, des Präsidenten des Wohlthätigkeits-Bazars, welcher mit Lebensgefahr 6 Personen errettete; die Baronin Ratismenil, eine Schwägerin des Barons Mackau, ferner die Baronin Laumont, zwei Töchter des Grafen von Chevilly. Unter den Vermißten, welche als todt angesehen werden müssen, befinden sich die Generalin Chevals sowie deren Schwester Madame de St. Ange, Madame Carayon-Latour, als letzte die Bankiersgattin Theodore Porges; ferner werden vermißt die Baronin Carnel de St. Martin, Madame de Gosselin sowie deren Tochter, die Gräfin Mimerel, sodann die Gräfin Gaston de Bonneval, Madame de Grandmaison, ferner Madame Jacques Haußmann, Madame de St. Didier mit deren beiden Stubenmädchen. Der Bankier Hoskier verlor bei der Katastrophe seine Frau und seine Tochter, die Madame Roland de Gosselin.

Wie amtlich festgestellt ist, sind bei dem Brandunglück 111 **Personen ums Leben gekommen**; bisher ist die Identität von 63 Leichen amtlich festgestellt. In der Großen Oper, der Opéra comique, dem Théâtre Français und im Odéon fanden gestern keine Vorstellungen statt.

Die Redacteure des Blattes „La Croix" **retteten** mit Unterstützung des Druckereipersonals etwa 30 Personen, indem sie ihnen über eine Mauer steigen halfen. Dem Personal des am Cours de la Reine belegenen „Hôtel du Palais" gelang es, 150 Personen, darunter mehrere Schwerverletzte, zu retten. Minister Hanotaux, welcher auf dem Brandplatze erschien, beglückwünschte die Leute, denen das Rettungswerk gelang, aufs lebhafteste.

Der **Polizeipräfekt** veröffentlicht die dringende Aufforderung an diejenigen Familien, welche Angehörige **vermissen**, der Behörde eine bezügliche Mittheilung zu machen. Die zahllosen, aus dem Schutt ausgegrabenen Gegenstände sind in dem Polizei-Kommissariat auf den Champs Elysées niedergelegt. Unter diesen Gegenständen befindet sich ein Portefeuille mit 50,000 Frcs. Bankbillets, die fast unversehrt sind.

Der Direktor des Gemeinde-Laboratoriums **Girard** hat die Besprengung der Leichen mit Sublimatlösung angeordnet, um den furchtbaren **Verwesungsgeruch**, welcher den Industriepalast erfüllt, zu mildern. Girard erklärte, **die Katastrophe sei die furchtbarste seit Menschengedenken; der Anblick sei ein viel entsetzlicherer als der bei dem Brande der „Opéra comique."**

Einzelne Blätter erheben scharfe **Anklagen** gegen die Veranstalter des Bazars und gegen die Polizei, weil diese selbst die primitivsten Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen habe.

Der **Wohlthätigkeitsbazar** zählte 22 Verkaufsstellen; in einigen derselben befanden sich 40—50 Damen, fast alle der Aristokratie angehörend. — Eine halbe Stunde vor Ausbruch des Brandes hatte der Nuntius Clari den Bazar verlassen. General Saussier verließ den Bazar gerade in dem Augenblick, als der Ruf „Feuer!" erscholl; er erlitt eine leichte Brandwunde an den Füßen und den Unterschenkeln, die Herzogin von Uzès eine solche an der Wange. Die Herzogin de la Torre, welche fälschlich unter den Verbrannten genannt wurde, ist mit unbedeutenden Verletzungen des Gesichts und der Arme davongekommen.

Vor dem Industriepalaste wiederholten sich gestern nachmittag noch immer die erschütterndsten Scenen. Man befürchtet, daß bei Agnoszirung der Leichen mehrere Irrthümer vorgekommen sind. — Die meisten **Minister** trafen gestern im Industriepalaste ein. Dr. **Bertillon** begab sich ebenfalls dahin, um die Leichname und Schmuckgegenstände zu photographiren. — In den Wohnhäusern der bei dem Brande ums Leben Gekommenen tragen sich die Freunde der Familien in die ausliegenden Listen ein. Zahlreiches Publikum in den betreffenden Straßen erörtert lebhaft die Vorgänge bei dem Brandunglück.

Die Kammerfrau der Herzogin von Alençon hatte, nachdem sie die im Industrie-Palast ausgestellten Leichen besichtigt hat, nicht das geringste **Anzeichen gefunden**, welches annehmen ließe, daß die Herzogin sich darunter befinde. Dagegen hatte man die silberne Taschenuhr mit goldenem Karabinerhaken, welche der Herzogin gehörte, ebenso ihren Trauring mit den eingravirten Worten: „Duchesse d'Alençon, Princesse de Bavière" aufgefunden. Vor dem Haupteingange des Palastes waren ungefähr 100 Särge in dreifacher Reihe aufgestellt, um die verkohlten Leichenüberreste aufzunehmen; im Palaste selbst herrscht eine fürchterliche Atmosphäre, denn die schrecklich zugerichteten Leichen verbreiten einen unerträglichen Pesthauch. Ununterbrochen spielen sich herzzerreißende Scenen ab, immer und immer wieder sieht man die aufs Höchste erregten Angehörigen unter lauten Schmerzensausbrüchen sich über die von ihnen rekognoszirten Todten werfen. In der Rue Jean Goujon fand man Schmucksachen in großer Anzahl auf.

Die Leiche der **Herzogin von Alençon** ist um 3 Uhr von dem Baron Tristan Lambert und Viktor Tonnay von der „Gazette de France" **erkannt** worden. Dieser Leichnam war schon am Mittag von zwei Dienern der Herzogin agnoszirt worden, der Zahnarzt hatte aber Zweifel ausgedrückt. Um 1 Uhr fand sodann die Untersuchung des oberen Gebisses durch den Zahnarzt Davenport in Gegenwart des Gerichtsarztes Vibert statt. Dieselbe wurde durch diesen Sachverständigen mit großer Sorgfalt ausgeführt und ließ keinen Zweifel mehr bei ihm bestehen. Der Agnoszirung wohnten der Oberstaatsanwalt, der Polizeipräfekt, zwei Aerzte, der Baron Tristan Lambert und Viktor Tonnay bei. Der Leichnam wurde aufs genaueste untersucht. Der rechte Arm fehlte gänzlich und der ganze Leichnam war gleichsam mumifizirt. Nur der Hals war vom Feuer unversehrt, das Gesicht war unkenntlich und zeigte nur noch die Knochen. Auf Befragen erklärte Dr. Davenport auf das allerbestimmteste, daß er vor dem Leichnam der Herzogin von Alençon stehe, und sagte, gewisse, von ihm neuerdings an dem oberen Gebisse ausgeführte Operationen, die er nur durch eingehende Untersuchung dieses Theiles wieder wahrnehmen konnte, ließen keinen Zweifel weiter. Aufgefordert, sich noch bestimmter auszusprechen, fügte Dr. Davenport hinzu, er erkläre **unter seinem Eide**, daß **ein Zweifel nicht möglich** sei und daß dieser Leichnam derjenige der Herzogin von Alençon sei.

Unter den bei der Brandkatastrophe Verunglückten befinden sich mehrere Pfleglinge des Blindeninstituts, welche Erzeugnisse der Anstalt feilgeboten hatten.

Gegenüber den Vorwürfen einzelner Blätter veröffentlicht die **Polizeipräfektur** eine **Erklärung** des Inhalts, daß sie bei Veranstaltungen, zu welchen nur Eingeladenen der Zutritt gestattet ist, nicht zu interveniren habe; in solchen Fällen müsse die Polizei sich darauf beschränken, für die Freihaltung des Straßenverkehrs zu sorgen.

Letzte Telegramme.

Athen, 6 Mai. [Meldung der „Agence Havas."] Nach hier eingegangenen Telegrammen haben die Türken gestern mittag in der Ebene von Pharsalos vor der griechischen Armee, die 23,000 Mann zählt, Schlachtstellung eingenommen. Eine Nachricht darüber, ob der Kampf bereits begonnen habe, liegt jedoch nicht vor. Das Panzergeschwader **kaperte** in der Einfahrt zum Golf von **Salonichi** einen Schooner, der das Mitglied des englischen Unterhauses, **Bartlett**, den bekannten Türkenfreund, an Bord hatte, welcher sich bisher im Lager Edhem Paschas aufgehalten hatte und auf dem Seewege abreisen wollte. Bartlett wird nach Athen gebracht, wo die Untersuchung stattfinden soll.

---

10. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1897, **Vormittags**.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

109 20 58 382 429 40 42 697 730 945 53 1014 95 315 82 88 95 522 622 33 2029 30 56 214 67 69 663 65 716 833 3080 106 85 376 [500] 88 400 42 78 97 794 99 802 4069 175 262 373 493 524 46 932 [300] 5173 201 89 386 [1500] 700 49 [300] 86 807 967 6045 222 66 406 85 632 805 914 [500] 89 7122 258 317 98 614 8018 79 109 22 236 [3000] 90 304 783 889 9100 209 50 431 76 751 838

10055 142 45 [3000] 282 313 439 66 [5000] 660 784 11137 75 257 69 [300] 351 [3000] 464 501 [300] 10 755 [10000] 871 919 12020 [300] 23 226 455 65 631 [500] 70 739 [300] 876 944 81 94 13060 94 278 595 620 724 14110 365 68 98 404 858 79 920 15032 64 193 310 [500] 510 688 726 961 16009 [500] 127 220 58 380 542 84 [1500] 815 950 75 17045 129 43 87 222 57 879 18050 55 178 265 331 939 19126 317 69 612 909

20107 61 260 306 51 522 609 744 999 21202 3 359 685 94 701 46 947 22201 [500] 30 312 21 509 19 837 86 902 23200 47 407 61 66 563 636 46 64 749 24042 [500] 169 329 518 600 702 89 858 25007 13 71 315 84 26096 192 676 [3000] 83 27061 189 [1500] 277 794 836 55 67 28047 167 241 76 781 [300] 834 904 53 56 29043 188 201 13 [500] 29 35 90 540 600 759 867 69 968 98

30411 507 619 [3000] 95 794 836 47 940 60 31069 186 326 612 711 825 32042 173 246 314 75 660 709 92 893 900 98 33029 [500] 50 54 418 532 76 93 721 34194 333 [1500] 59 85 436 56 734 79 35170 88 277 300 93 626 50 712 89 855 929 36231 40 86 [300] 402 7 32 87 584 794 37001 94 [500] 102 [3000] 266 92 309 730 969 97 38026 60 149 208 [300] 21 29 508 52 703 68 39067 69 122 [300] 235 383 465 630 727 80 950 57

40012 70 89 213 543 918 41096 119 55 83 361 64 432 96 609 74 715 837 956 42019 [500] 45 176 332 61 432 38 539 697 719 64 [3000] 935 38 43130 68 367 591 622 736 832 88 44103 219 [1500] 45007 29 154 238 68 311 405 512 791 93 821 46161 85 621 775 96 818 68 47220 463 91 578 [300] 852 70 48187 203 4 [300] 60 302 674 813 901 28 95 49180 285 91 [3000] 321 32 [3000] 94 518 670 79 [300] 720 924 91

50054 187 213 339 654 76 732 [3000] 66 847 930 53 73 51032 57 262 300 615 49 70 52006 319 582 946 71 53389 528 693 742 54040 127 91 341 414 59 527 [10000] 635 741 [5000] 939 55032 406 611 31 776 867 975 56022 38 320 42 [1500] 467 524 78 [3000] 605 27 36 57144 438 80 681 709 24 38 897 903 13 50 66 58314 616 727 72 [500] 854 68 71 59050 191 215 335 446 71 526 605 45 836

60041 347 91 475 509 [3000] 53 [1500] 97 606 61089 131 37 297 433 510 640 50 62359 400 45 50 546 768 93 800 20 55 82 63259 306 732 47 844 63 64081 268 340 486 560 94 809 65215 323 612 700 83 936 66051 98 177 283 87 830 99 67087 [3000] 119 294 346 816 43 68192 [300] 213 426 64 639 [300] 69167 202 50 316 37 484 775 823 48 955 76

70041 92 [3000] 186 213 50 364 68 435 43 503 96 692 759 947 71018 62 355 700 838 46 62 900 69 90 72073 180 330 714 73091 175 270 373 587 843 65 903 74045 142 226 [3000] 359 786 816 81 949 98 75027 56 359 653 94 813 25 [500] 76091 175 248 66 96 311 20 84 466 518 600 84 819 [1500] 69 [1500] 91 960 77055 56 170 217 52 76 689 754 839 [3000] 987 [500] 78108 217 [1500] 305 543 62 71 808 98 79047 94 115 51 86 88 619 30 92 736 98

80028 30 271 322 578 696 700 21 831 48 948 68 81030 367 82 502 68 649 764 806 963 82006 88 128 51 85 374 417 559 [1500] 790 957 73 83197 223 442 [3000] 57 564 654 718 45 [3000] 864 83 911 84044 267 92 305 19 88 411 48 540 75 605 34 85088 265 325 56 763 805 68 86198 375 478 587 685 [1500] 751 841 946 87010 54 73 161 319 78 586 90 93 964 88121 260 333 403 42 58 523 59 635 81 803 53 99 89073 78 110 23 96 207 367 70 442 570 76 [3000] 84 739 80 856

90065 83 127 286 329 987 91068 96 192 538 608 866 92077 112 228 71 410 75 [300] 524 93121 86 585 [500] 634 [3000] 830 48 931 54 94119 43 201 [500] 70 305 409 [3000] 48 515 30 69 70 601 794 95157 94 260 75 677 826 995 96146 351 429 82 586 613 798 826 61 97031 196 217 71 481 88 676 844 989 98002 203 337 52 80 513 51 69 793 842 45 976 99086 534 653 [1500] 54 748 57 96 845 915 27

100036 71 [1500] 337 67 534 72 651 68 720 101004 [1500] 65 81 144 659 864 102017 48 110 17 24 [500] 402 516 99 629 701 59 816 47 103111 [3000] 87 94 225 306 82 87 484 505 83 645 700 46 820 104121 237 590 611 707 816 992 105039 62 120 33 338 463 537 58 77 695 747 859 968 106194 347 88 421 95 537 790 94 887 990 107118 200 [500] 69 363 423 70 531 33 96 610 29 805 108031 201 92 307 20 23 97 631 859 91 109072 226 [1500] 91 387 [500] 91 413 860 [500]

110009 35 69 108 90 789 810 43 [3000] 907 111034 75 162 91 283 486 503 870 71 85 112434 585 874 989 113128 329 623 776 920 [3000] 87 94 114111 13 388 724 65 99 115166 247 [300] 312 575 671 700 17 [1500] 888 116333 489 584 709 43 943 117010 28 74 307 [30000] 62 91 461 721 43 875 954 118068 148 78 250 65 83 98 545 727 810 958 119044 90 265 455 578 726 864 983

120024 29 401 2 22 44 500 17 718 860 121031 79 389 466 543 47 72 [300] 601 32 88 91 814 55 940 122235 92 [5000] 306 20 470 500 639 49 [500] 845 99 123020 37 40 164 334 485 510 64 80 925 124317 467 96 517 71 893 943 125008 330 99 481 518 25 737 871 929 59 126103 7 234 85 391 475 78 558 691 94 713 47 127032 125 413 506 [300] 896 128011 40 60 113 228 80 347 78 429 504 [3000] 779 812 72 129057 210 350 573 803

130074 88 100 46 501 739 44 834 77 901 14 65 [300] 131347 649 954 [300] 132101 408 37 63 96 709 84 844 133141 79 226 70 71 819 [300] 51 55 921 134129 57 89 213 [500] 377 550 662 [500] 717 802 46 976 135694 733 832 931 136009 252 56 595 666 720 32 966 137296 398 641 63 736 988 138085 422 528 58 637 871 139109 210 88 362 569 723 809 47

140152 57 305 11 431 735 809 994 141000 143 49 217 335 70 [500] 426 37 94 620 97 710 85 816 142075 169 276 314 48 86 514 39 56 76 734 38 76 816 [500] 37 981 143043 191 356 63 82 94 812 144064 101 37 259 390 435 75 538 772 960 145200 369 [1500] 99 606 714 23 [300] 146064 214 313 636 [500] 41 63 79 [500] 731 46 931 147067 300 56 554 630 813 148001 243 58 325 458 [1500] 612 57 67 786 149233 570 668 832 929

150098 101 22 302 31 503 922 28 [300] 55 151426 80 568 770 926 67 152015 19 77 [3000] 200 14 388 449 523 660 709 72 910 57 65 153040 93 190 223 70 71 354 633 [3000] 55 [30000] 739 58 989 154209 311 80 531 54 630 77 772 844 944 155013 52 164 499 679 97 760 873 156234 53 650 67 793 848 916 157057 170 98 226 710 63 961 158219 309 [300] 522 [3000] 33 691 159024 30 64 118 38 65 78 360 533 717 854

160264 87 410 681 92 706 24 25 99 820 97 161226 62 78 326 557 649 702 847 80 162241 319 55 410 26 677 704 12 859 163010 27 45 82 128 48 383 596 669 764 942 164129 231 36 61 424 [500] 529 43 662 739 816 [3000] 165083 612 56 831 88 166134 201 453 97 687 734 [500] 81 819 34 167205 367 84 409 93 513 49 691 917 51 72 168035 [1500] 56 180 97 545 601 9 782 819 81 [3000] 912 [500] 55 62 169010 156 59 72 331 68 695 859 950 58

170077 156 617 964 69 86 171074 249 68 357 561 624 [500] 812 69 967 74 172302 [500] 734 40 51 68 83 833 66 74 909 173070 281 83 359 76 427 673 93 174205 355 517 642 [3000] 706 78 923 61 175026 333 464 95 523 28 64 797 176149 90 230 42 69 91 335 568 75 866 [300] 88 929 177164 [3000] 368 441 80 709 914 83 85 178060 368 726 179157 214 347 461 69 522 696 721 [300] 29 31 54 831 924

180012 58 67 81 235 355 537 689 808 71 181008 132 293 474 711 919 182052 170 210 [300] 15 32 305 26 32 657 778 80 848 183170 297 342 450 551 670 74 80 725 [1500] 51 91 184004 12 123 207 93 370 840 915 23 185013 31 68 255 63 316 430 505 633 719 [500] 818 77 927 186087 [500] 93 [500] 181 210 343 444 83 625 89 840 187007 19 355 484 87 513 67 698 730 833 [300] 188142 83 348 74 713 17 882 84 189044 151 377 400 37 508 671 700 4 831 932

190197 362 89 438 519 741 42 [3000] 885 [1500] 191036 313 66 446 525 84 741 891 947 90 192038 242 [300] 457 605 950 193001 34 170 398 537 845 941 67 194063 75 227 34 98 304 23 504 [1500] 86 612 52 792 823 195059 63 147 256 421 515 23 627 894 196094 248 309 68 771 832 57 916 197149 [500] 210 312 17 30 90 411 97 567 [1500] 608 776 990 198048 252 67 73 82 [300] 306 402 905 199059 107 [500] 45 70 266 [300] 351 444 678 [3000] 834 946 65 84

200004 [3000] 108 363 712 81 959 64 98 201212 450 509 29 632 748 936 202053 480 532 72 742 95 873 203090 453 753 841 60 986 204072 98 143 339 418 [500] 594 659 858 906 68 205003 86 156 250 308 20 38 72 499 521 619 797 846 63 929 206111 34 339 77 402 [1500] 31 594 660 85 207147 359 604 41 776 963 70 208907 46 209178 292 348 49 561 743 825 50 90 914 44

210118 64 66 392 431 520 24 677 801 211345 583 914 46 61 90 212006 247 315 477 565 703 88 856 918 72 213302 94 478 671 855 214043 128 336 65 632 767 905 215038 187 208 483 620 764 829 48 53 216017 176 213 412 32 781 983 217010 68 293 322 37 [1500] 54 466 69 563 964 218012 277 402 543 879 219009 37 307 553 667 744 919 65

220151 212 57 321 405 [1500] 48 82 520 852 934 221048 183 95 212 35 482 519 990 222037 [300] 114 [300] 272 414 26 654 96 223292 317 41 73 609 42 760 802 55 967 92 224005 56 127 312 85 512 620 75 [3000] 753 68 225500 84

10. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1897, **Nachmittags**.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

102 362 74 506 612 701 812 1240 485 757 954 2071 227 59 [1500] 354 404 39 59 82 684 [500] 702 65 827 923 [75000] 52 63 87 3182 395 553 98 675 749 809 [500] 39 909 18 4056 74 124 [500] 776 [300] 834 72 905 16 5070 248 343 403 541 89 90 751 860 920 6236 67 599 647 84 748 [3000] 7185 214 54 [1500] 67 89 389 [300] 433 542 59 65 76 682 729 881 95 8022 38 166 356 529 55 710 962 93 9022 141 213 64 640 878 83 900 17 32

10288 645 787 [1500] 801 4 26 11343 707 12010 24 100 235 382 737 73 946 13065 165 258 77 430 46 529 601 867 981 14114 94 390 492 560 89 698 738 927 15056 152 468 689 946 16103 48 [3000] 265 448 631 83 844 17109 341 46 408 34 49 567 620 741 859 904 18028 278 355 453 666 886 95 19224 [5000] 377 421 37 [1500] 79 702 27 87

20164 213 762 813 901 20 53 21001 27 [500] 69 97 219 37 75 [3000] 81 [1500] 438 [1500] 52 [500] 92 [300] 793 22049 [500] 93 179 [300] 239 335 72 494 692 750 71 887 945 23180 262 96 549 82 613 24 746 845 974 24018 [300] 61 111 89 221 70 95 370 97 571 [500] 76 774 809 [300] 25091 511 729 30 90 834 911 [1500] 50 26012 29 199 319 820 960 78 27046 108 47 79 273 468 77 85 542 56 632 [1500] 56 769 826 28065 66 155 290 303 53 64 432 75 514 29312 13 53 581 607 61 98 712 30 71

30003 9 117 332 555 679 773 818 31167 394 841 72 74 82 901 91 32182 278 93 430 588 734 75 901 37 33138 219 [1500] 408 55 608 72 743 844 65 936 46 34088 402 44 80 619 29 [3000] 64 719 997 35033 [1500] 290 340 445 67 522 607 44 87 862 36037 [3000] 62 90 305 96 656 82 [300] 37168 447 580 745 48 74 837 61 [300] 38058 150 60 457 557 603 843 [500] 955 56 59 39056 234 573 657 [500] 932

40054 78 99 267 380 414 656 900 41357 512 610 785 970 [5000] 42148 73 78 237 47 55 542 745 864 [500] 43012 144 347 716 25 48 857 939 84 44025 166 557 60 639 [500] 744 [3000] 55 84 908 45073 209 332 75 86 562 69 734 830 59 46154 [500] 285 551 631 [500] 830 47333 536 72 [500] 633 87 710 73 872 48008 27 38 122 391 432 612 16 712 49237 41 51 64 404 554 57 65 728 76

50076 332 626 82 970 51230 361 406 67 78 609 82 90 807 73 [1500] 932 52086 181 247 65 303 547 84 610 782 53003 504 10 685 740 82 94 810 22 907 54163 317 32 413 [3000] 68 642 82 88 91 815 43 70 975 55308 25 30 428 735 804 8 56003 129 203 44 48 603 52 713 862 957 57068 195 284 323 93 428 500 33 843 58059 143 47 88 251 91 307 619 780 [500] 804 22 24 52 971 80 59086 107 259 81 88 356 89 482 532 [500] 33 793 854 [3000] 974

60203 653 832 900 44 61038 254 77 438 515 628 [300] 715 41 986 62224 302 630 804 45 52 63122 309 561 642 69 741 64047 [10000] 111 42 43 52 345 431 552 692 96 838 78 84 65146 497 594 924 71 82 92 66305 82 729 898 943 67003 57 422 595 821 68494 661 69014 24 41 76 88 201 55 351 460 509 629 78 99 722 807 928 99

70002 31 48 148 60 71 209 [500] 63 345 412 89 613 702 32 861 71237 [3000] 80 442 54 552 79 750 849 72556 99 631 747 [300] 85 877 [300] 73302 569 623 724 868 [1500] 908 9 51 99 74408 18 22 546 710 848 91 75047 76 122 517 688 712 856 76016 67 196 282 385 582 888 905 77058 77 85 98 736 942 78238 476 728 875 79 974 79029 176 95 421 703 46 815 920

80012 154 278 475 535 90 613 36 56 969 81212 75 409 40 49 [3000] 504 62 697 875 96 931 82054 113 303 451 720 [500] 36 83072 179 [300] 216 45 48 68 69 394 445 553 795 84095 248 50 333 [1500] 435 73 538 644 49 899 85327 92 552 648 84 847 900 15 32 86010 164 [1500] 286 365 [3000] 405 58 [3000] 59 87 509 600 [500] 68 740 [3000] 85 829 84 87117 37 239 303 62 595 88057 474 713 80 96 809 89016 53 172 353 [1500] 738

90052 59 164 318 26 79 510 78 665 871 91093 95 122 29 319 443 651 92041 107 239 90 [300] 324 677 734 84 86 93014 38 65 101 82 253 69 [3000] 369 437 76 712 90 827 43 45 998 94034 42 92 96 295 661 840 911 41 95013 158 69 267 461 532 43 [300] 623 96239 53 79 [5000] 411 533 918 97011 136 65 223 480 585 628 98 875 98157 315 20 [500] 27 444 [300] 86 720 830 955 97 99182 273 86 445 640 994

100086 138 69 401 [1500] 567 718 93 829 59 64 [3000] 79 991 101143 204 62 82 478 580 709 [15000] 102162 78 84 292 95 334 64 561 981 103263 338 40 467 586 [1500] 104085 112 28 461 551 [300] 635 725 804 12 [5000] 996 105013 36 567 611 806 29 972 106022 170 211 30 344 504 627 48 708 98 936 107035 149 82 306 [500] 32 642 77 [300] 759 65 68 801 108288 328 80 [300] 403 40 [300] 90 527 637 [1500] 60 [300] 740 836 38 40 109109 30 218 65 409 32 86 87 505 14 20 62 677 936

110047 188 213 46 [3000] 73 595 755 833 91 111315 75 112012 65 259 394 442 521 620 [3000] 62 745 816 113054 123 221 848 114161 219 461 640 75 719 [300] 801 941 75 115026 47 132 49 64 67 242 468 81 524 [3000] 29 38 632 704 29 894 911 116070 81 220 35 549 60 90 801 49 921 117152 319 37 74 572 634 46 701 34 [1500] 36 [500] 98 [300] 961 118059 64 93 118 [1500] 28 29 493 762 899 119149 87 230 310 78 411 747 99 926

120028 530 601 16 65 121098 125 50 82 217 [300] 301 415 530 85 609 24 841 971 [500] 122008 123 380 81 439 961 123057 404 88 91 99 626 59 710 38 843 124289 606 952 125039 270 358 446 636 87 917 80 126185 424 509 606 731 856 912 23 83 127139 56 246 360 75 433 99 628 730 880 128481 514 650 51 56 761 81 [500] 868 910 [3000] 129145 [500] 72 322 [1500] 624 765 813 63 945

130005 94 [500] 638 721 28 92 94 131032 47 [1500] 124 93 413 673 719 828 971 78 132010 118 264 413 85 533 133016 98 125 224 [3000] 32 44 82 404 76 656 862 134004 [300] 272 86 321 473 [1500] 503 51 75 88 678 743 69 827 965 135032 252 317 507 750 861 136162 265 442 580 620 839 [3000] 944 99 137020 [300] 50 [1500] 193 289 365 514 632 865 910 [300] 38 138111 608 99 712 139179 97 392 640 [3000] 772 91 952

140002 120 329 84 403 5 41 650 724 833 141159 268 636 716 852 87 960 142095 217 48 70 350 83 616 49 755 60 851 73 931 143095 118 252 365 439 55 [500] 505 32 144404 787 870 939 44 145002 60 77 118 65 891 146113 467 503 764 806 147096 100 241 371 519 25 715 93 885 148116 234 [300] 88 98 420 26 595 609 [300] 37 831 149397 416 29 921

150078 93 288 [1500] 548 602 722 39 [300] 888 938 97 151029 31 36 133 395 97 457 507 49 634 88 843 900 152135 212 18 505 607 [500] 70 88 96 904 153241 62 320 698 832 912 82 [300] 83 154027 79 80 142 316 406 65 978 85 155222 358 464 530 55 72 713 37 [500] 982 156143 445 68 716 27 836 157379 487 503 869 991 [500] 158008 91 117 215 81 327 511 815 954 62 75 159054 237 44 347 52 540 47 624 46 818 62 947 70

160030 182 224 38 336 62 480 512 16 55 734 836 911 96 161329 560 784 97 843 931 162052 219 26 98 476 537 51 621 44 745 987 163084 103 298 543 54 55 616 738 800 24 164043 623 27 895 165274 409 47 [1500] 509 [1500] 630 935 166129 238 70 302 48 52 78 527 92 754 826 956 81 167061 115 38 220 315 416 17 74 515 632 95 766 [1500] 69 862 168047 204 341 68 79 519 [3000] 673 752 169098 142 [500] 278 424 55 537 59 90 647 [300] 713 70 900 61

170056 205 [500] 367 663 842 988 171006 192 94 238 332 540 172101 266 308 22 402 506 [500] 90 620 96 708 56 913 26 84 173004 278 92 320 37 585 943 79 174088 371 467 523 44 [300] 621 31 54 92 [300] 748 979 175037 95 416 53 81 692 794 889 961 99 [1500] 176097 119 471 94 638 82 [500] 93 177202 48 508 58 [500] 654 718 [1500] 28 818 78 906 178072 142 47 97 391 620 774 803 179165 270 71 409 56 518 52 926

180093 291 301 471 81 584 625 775 [3000] 84 [500] 96 838 910 59 66 181028 41 64 66 320 24 58 63 [500] 475 648 [3000] 715 955 182118 88 [300] 320 424 54 72 [1500] 627 925 52 183066 68 76 559 622 95 761 86 981 184092 233 316 51 72 456 524 69 90 [300] 632 44 980 185090 147 223 309 727 [500] 31 885 903 10 [300] 47 [3000] 186067 189 94 [1500] 316 725 187072 [300] 247 379 688 729 47 950 90 188022 36 135 385 522 29 623 724 58 61 994 189056 146 98 229 38 423 556 730 829 936 55

190046 64 220 61 372 [1500] 834 902 4 191086 256 300 404 [300] 51 515 32 [300] 683 730 923 33 192014 114 16 309 96 434 58 528 72 824 193138 87 210 313 26 587 [1500] 613 [1500] 32 901 71 194137 675 827 926 195226 393 472 [3000] 505 714 828 916 27 196026 257 [1500] 316 682 [300] 197209 301 4 [300] 669 83 91 718 41 49 908 57 58 78 198175 231 59 60 76 490 587 630 99 878 976 199048 94 245 453 [1500] 581

200393 440 534 678 80 713 46 969 201012 164 79 [500] 385 413 28 [1500] 562 75 656 97 883 87 202131 73 493 909 [3000] 203230 38 73 593 679 737 857 [1500] 67 76 935 79 204097 [300] 140 64 378 402 43 605 723 849 89 925 67 73 205045 70 199 224 47 352 407 501 36 [3000] 612 67 711 65 206128 53 78 97 283 [3000] 49 98 414 517 [10000] 833 903 77 207076 331 49 805 38 64 208169 294 473 618 25 795 209058 156 484 612 62 [3000] 711 55 807 13 938

210065 119 83 99 [1500] 252 726 977 211059 64 127 45 214 75 515 614 50 88 729 212078 [1500] 105 385 663 711 78 82 809 23 94 213121 321 481 655 81 97 759 214164 324 47 425 568 903 215015 26 170 [3000] 319 60 834 43 89 991 216029 168 200 [3000] 338 463 [1500] 633 719 51 847 [10000] 217182 89 [3000] 93 277 306 87 525 [500] 600 894 920 218078 202 8 [1500] 73 340 436 554 639 737 841 990 219274 342

220004 216 383 88 738 221215 440 504 [3000] 37 71 797 903 25 222081 [1500] 127 80 81 231 303 451 507 664 [3000] 701 9 817 67 223046 54 124 63 206 50 79 306 28 530 35 670 78 801 97 224001 43 59 [1500] 329 472 526 34 647 711 829 225601

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970506014/fragment/page=0003

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Braunkohlenwerk Golpa-Jessnitz, Aktiengesellschaft Halle a. S.** Der Geschäftsbericht für 1896/97 bemerkt: Die Erwartungen bezüglich der Rentabilität des Werkes beginnen sich zu erfüllen. Es konnte im verflossenen Jahre nicht nur der aus der Bauzeit stammende Verlustrest von 9070.35 M. vollständig abgeschrieben werden, sondern dasselbe schliesst noch mit einem Reingewinn von 35,316.85 M. ab, welcher die Vertheilung einer Dividende von 5 Prozent auf das Aktienkapital ermöglicht. Zu Abschreibungen sind vorher 34.859 M. verwendet. Die auf die Aktien Litt. C. bis zur Einzahlung vergüteten 5 Prozent Zinsen für 5 Monate im Betrage von 3333 33 M. sind dem Reservefonds-Konto gutgebracht; dieselben werden also zur Dividende- und Tantième-Vertheilung nicht mit verwendet. Kohlenfelder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre 153 Hektar 50 Ar 40 Quadratmeter käuflich erworben und für das laufende Geschäftsjahr sind uns weitere ca. 5 Hektar durch Verträge angestellt. Die Gesammtförderung im verflossenen Geschäftsjahre war 1,927,500 hl (+ 710,164 hl).

— **Dividenden.** Die **Hannoversche Baugesellschaft** schlägt wie im Vorjahre $3\frac{1}{2}$ Proz. Dividende vor. — Die **Sprengstoff-Gesellschaft „Kosmos"** vertheilt $13\frac{1}{2}$ Proz. Dividende gegen 14 Proz. im Vorjahre.

London, 4. Mai. (**Goldminen-Kurse in Pfd. Sterl.**) Telegramm der Firma Schoeber & Doenitz, E. C., Copthall House Copthall Avenue, London. Schlusskurse vom 4. Mai. **Süd-Afrik. Minen:** Angelo 2,37, Crown Reef 10,50, Eastrand 1,56, Geldenhuis Deep 3,00, George Goch 1,06, Henry Nourse 5,37, Langlaagte Estate 3,37, May consolidated 1,62, Meyer & Charlton 4,37, Modderfontein 1,25, Nigel 1,62, Rand Mines 15,50, Randfontein 1,12, Sheba 1,68, Transvaal Gold 2,75, United Roodepoort 2,75, Van Ryn New 1,25, Wolhuter 3,93. **Süd-Afrikanische Land-Ges:** Chartered 2,03, Exploration (New) 1,50, Mashonald Agency 1,31, Matabele Gold Reefs 2,87, Willoughby Cons. 0,93 **Australische Ges.:** Associated Gold Mines 2,44, Brilliant Block 0,87, Cons. Goldf. of N. Zeal 1,93, Fingall Reefs Extened 0,28, Gibraltar Consol. 1,13, Golden Cement Claims 0,17, Great Boulder 7,68, Great Fingall Reefs 0,34, Hampton Plains 1,31, Hannan's Brown Hill 5,56, Hannan's Oroya 1,06, Lond. & Cont. Inv. Corp. $\frac{1}{8}$ dis, Lake View South 0,87, Mount Morgan 3,56, North Boulder 0,87. Tendenz: fest.

Rio de Janeiro, 4. Mai. [Telegr.] **Wechsel** auf London $7\frac{21}{32}$.

Buenos Ayres, 4. Mai. [Telegr.] **Goldagio** 191,00.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 5. Mai. [Telegr.] **Rother Winterweizen** nominell, Weizen Mai $77\frac{5}{8}$, Juli $75\frac{5}{8}$, Sept. $72\frac{1}{2}$, Dez. $74\frac{1}{8}$, **Mais** Mai 29, Juli $30\frac{1}{4}$, Sept. $31\frac{1}{2}$. **Mehl** 3,25. — Getreidefracht 2.

Chicago, 5. Mai. [Telegr.] **Weizen** Mai $70\frac{1}{4}$, Juli $69\frac{3}{4}$, **Mais** $23\frac{7}{8}$.

* **Hamburg**, 5. Mai. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—165. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 120—135, russischer loco ruhig, 81. Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **Stettin**, 5. Mai. Weizen 157—158. Roggen 115—116. Hafer 125—129.

* **Wien**, 5. Mai. Weizen per Mai-Juni 7 62 Gd., 7,64 Br., per Herbst 7,16 Gd., 7,18 Br. Roggen per Mai-Juni 6,35 Gd., 6,40 Br., per Herbst 6,05 Gd., 6,10 Br. Hafer per Mai-Juni 5,77 Gd., 5,78 Br., per Herbst 5,66 Gd., 5,68 Br.

* **Pest**, 5. Mai. Weizen loco fest, per Mai-Juni 7,52 Gd., 7,54 Br., per Herbst 6,97 Gd., 6,99 Br. Roggen per Herbst 5,75 Gd., 5,77 Br. Hafer, per Herbst 5,35 Gd., 5,37 Br.

* **Amsterdam**, 5. Mai. Weizen auf Termine niedriger, do. per Mai 165, do. per Nov. 160. Roggen loco unveränd. do. auf Termine wenig veränd., do per Mai 101. do. per Juli 99, do. per Okt. 100.

* **London**, 5. Mai. (Schluss.) Getreidemarkt träge, Weizen zu $\frac{1}{2}$ sh. niedriger, Käufer. Mehl Patentmarken $\frac{1}{2}$ sh., amerik. Hafer $\frac{1}{4}$ sh. niedriger, Stadtmehl 25—50 sh.

Zucker.

* **Paris**, 5. Mai. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88% loco $24\frac{1}{2}$, Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg. per Mai $25\frac{1}{8}$, per Juni $25\frac{3}{8}$, per Juli-Aug. $25\frac{3}{4}$, per Okt.-Jan $27\frac{3}{8}$.

* **London**, 5. Mai. 96% Javazucker $10\frac{5}{8}$ träge, Rüben-Rohzucker loco $8\frac{11}{16}$ stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 5. Mai. Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack.

* **Hamburg**, 5. Mai. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, per Mai $39\frac{1}{2}$ G., per Sept. 41 G., per Dez. $42\frac{1}{4}$ G., per März $42\frac{1}{2}$ G.

* **Hamburg**, 5. Mai. (Nachmittagsbericht.) (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos, per Mai 40, per Sept. $41\frac{1}{4}$, per Dez. $42\frac{1}{2}$, per März $42\frac{3}{4}$.

* **Hamburg**, 5. Mai. Abends 6 Uhr (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos, per Mai 40 G., per Sept. $41\frac{1}{4}$ G.

* **Havre**, 5. Mai. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per per Mai 49,50, Sept. 52,50, per Dez. 51,00. Ruhig.

* **Amsterdam**, 5. Mai. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{1}{2}$.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 5. Mai. (Privatnotirung.) Branntwein 45 Vol. % für 100 kg. ohne Fass ab Brennerei 63,00—65,00 M., desgl. 40 Vol. % 57,00—59,00 M.

* **Hamburg**, 5. Mai. Spiritus fest, per Mai-Juni $20\frac{1}{4}$ Br., per Juni-Juli $20\frac{1}{4}$ Br., per Juli-Aug. $20\frac{1}{2}$ Br., per Aug.-Sept. $20\frac{5}{8}$ Br.

* **Stettin**, 5. Mai Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 39,30.

* **Breslau**, 5. Mai. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Mai 58,90 G., do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Mai 39,20 G.

* **Paris**, 5. Mai. (Schlussbericht.) Spiritus ruhig, per Mai $36\frac{1}{2}$, per Juni $36\frac{1}{4}$, per Juli-Aug. 36, per Sept.-Dez. $34\frac{1}{4}$.

Chemische Produkte.

* **London**, 4. Mai. Chilisalpeter ordinär 7 sh. $10\frac{1}{2}$ d., raffinirt 8 sh $1\frac{1}{2}$ d.

Bericht über den Leipziger Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe am 3. Mai.

Auftrieb: 539 Rinder, und zwar: 212 Ochsen, 13 Kalben, 192 Kühe, 122 Bullen; 259 Kälber; 642 Stück Schafvieh; 1452 Schweine, und zwar: 1452 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2892 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	65
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	—	59
	3. mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	54
	4. gering genährte jeden Alters	—	50
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	58
	3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	52
	4. mässig genährte Kühe und Kalben	—	46
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	40
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	54
	2. mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	50
	3. gering genährte	—	45
Kälber:	1. feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	40	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	36	—
	3. geringe Saugkälber	28	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	30	—
	2. ältere Masthammel	28	—
	3. mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	26	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren	—	48
	2. fleischige	—	44
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	40
	4. ausländische (aus ....)	—	—

Verkauf: 421 Rinder[1] (und zwar 170 Ochsen, 13 Kalben, 147 Kühe, 91 Bullen), ferner: 256 Kälber[2], 491 Schafe[3] und 1827 Schweine[4], Geschäftsgang: [1], [2], [3], [4] schleppend.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 5. Mai. Rüböl (unverzollt,) behauptet, loco 55,50 Br.

* **Bremen**, 5. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox $22\frac{1}{2}$ Pfg., Armour shield $22\frac{1}{2}$ Pfg. Cudahy $23\frac{1}{2}$ Pfg Choice Crocery $23\frac{1}{2}$ Pfg., White label $23\frac{1}{2}$ Pfg., Fairbanks — Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco $25\frac{1}{4}$ Pfg.

* **Stettin**, 5. Mai. Rüböl Mai 55.50.

* **Köln**, 5. Mai. Rüböl loco 58,00, per Mai 56,80.

* **Pest**, 5. Mai. Kohlraps per Aug.-Sept. 10,40 Gd., 10,45 Br.

* **Paris**, 5. Mai. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, per Mai $55\frac{1}{4}$, per Juni $55\frac{1}{2}$, per Juli-Aug. $55\frac{1}{2}$, per Sept.-Dez. $56\frac{1}{4}$.

* **Antwerpen**, 5. Mai. Schmalz per Mai $50\frac{1}{4}$, Margarine ruhig.

* **Amsterdam**, 5. Mai. Rüböl loco $30\frac{1}{2}$, per Herbst $27\frac{1}{4}$.

* **New York**, 4. Mai. Schmalz Western steam 4,25, do Rohe & Brothers 4,50.

Petroleum.

* **Hamburg**, 5. Mai. Petroleum fest, Standard white loco 5,55 Br.

* **Bremen**, 5. Mai. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirt. Petroleum (Offiz. Notirung der Bremer Petroleum Börse.) Höher. Loco 5,50 bez.

* **Antwerpen**, 5. Mai. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco $16\frac{3}{8}$ bez. u. Br., per Mai $16\frac{3}{8}$ Br., per Juni $16\frac{1}{2}$ Br. Fest.

* **New York**, 5. Mai. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,20, do. in Philadelphia 6,15, do. Refined (in Cases) 6,65, do. Pipe line Certific. per Mai 86,00.

Sardellen.

(Bericht von Betz & van Heyst).

Vladingen, 3. Mai. Da in den letzten Tagen bereits kleine Mengen Sardellen an den Fischereistellen gefangen wurden und für die neuen Fische schon ein Marktwerth angegeben ist. beeilen wir uns Ihnen etwas Näheres über den Artikel kundzugeben. — Der heutige Vorrath besteht aus 15,700 Ankern (einschl. 6200 1896er). Der Vorrath ist also sehr geringfügig und beträgt ungefähr nur die Hälfte eines gewöhnlichen jährlichen Consums. Gleichzeitig im vorigen Jahre war der Vorrath etwa das Doppelte. Wir notiren heute freibleibend frei Bord oder Bahnhof Rotterdam, Amsterdam: 1890er 61 M., 91er 53 M., 94er 64,50 M., 96er 58 M. 97er 46 M.

* **Rotterdam**, 1. Mai. Die Fangaussichten für **Sardellen** sind günstig, die Preise rückläufig, diesjährige 25 Gulden.

Metalle.

* **Amsterdam** 5 Mai. Bancazinn $35\frac{3}{4}$.

* **London**, 5. Mai. Chili-Kupfer $47\frac{3}{8}$, per 3 Monat $47\frac{3}{4}$.

* **London**, 5. Mai. (Telegramm.) Blei span. $11\frac{3}{4}$ Lstrl., engl. $11\frac{7}{8}$ Lstrl., Zinn $59\frac{7}{8}$ Lstrl., Zink $17\frac{1}{4}$ Lstrl. Antimon —.

* **Glasgow**, 5. Mai. Vorm. 11 U. 5 M. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 43 sh. $11\frac{1}{2}$ d. Stetig.

* **Glasgow**, 5. Mai. (Schluss) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 44 sh. $3\frac{1}{2}$ d.

* **New York**, 4 Mai. Zinn, Straits 13,30 Doll. Kupfer 11,15.

Hülsenfrüchte.

* **Wien**, 5. Mai. Mais per Mai-Juni 3,59 Gd., 3,51 Br.

* **Pest**, 5. Mai. Mais per Mai-Juni 3,31 Gd., 3,35 Br., Juli-Aug. 3,50 Gd, 3,51 Br.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null).

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	4. Mai.	+ 0,92	5. Mai.	—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,60	»	+ 2,58	2	—
do. Unterpegel	»	+ 0,90	»	+ 0,76	14	—
Trotha	5. Mai.	+ 2,34	6. Mai	+ 2,26	8	—
Alsleben, Oberpegel	4. Mai.	+ 2,51	5. Mai.	+ 2,54	—	3
do. Unterpegel	»	+ 2,10	»	+ 2,22	—	12
Bernburg	»	+ 1,70	»	+ 1,82	—	12
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,72	»	+ 1,74	—	2
do. Unterpegel	»	+ 1,38	»	+ 1,46	—	8

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Mai.	Fall	Wuchs		Mai.	Fall	Wuchs
Budweis	4. + 0,10	4	—	Torgau	5. + 1,90	—	29
Prag	» + 1 10	—	43	Wittenberg	» + 2,26	—	2
Jungbunzlau	» + 0,32	18	—	Rosslau	» + 1,75	—	6
Laun	» + 0,49	—	16	Barby	» + 2,26	—	10
Pardubitz	» + 1,05	21	—	Magdeburg	» + 1,93	—	15
Brandeis	» + 1,25	4	—	Tangermünde	» + 2,58	—	2
Melnick	» + 1,08	—	46	Wittenberge	» + 2,34	4	—
Leitmeritz	» + 0,78	—	38	Dömitz Peg.	4. + 1,83	2	—
Aussig	5. + 1,35	—	12	Lauenburg	5. + 1,80	13	—
Dresden	» + 0,06	—	49				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 0,78 m Fall gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 5. Mai. Heutige Fahrtiefe 72 Zoll österr. Mass.

Berliner Börse vom 5. Mai.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 4 Amsterdam 3. Brüssel 3. Petersburg $5\frac{1}{2}$. Wien 4. London $2\frac{1}{2}$. Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	$3\frac{1}{2}$	99,75bzG
Berliner Stadt-Obl.	$3\frac{1}{2}$	101,50G
do. do. 1892	$3\frac{1}{2}$	101,40G
Magdeburger St.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	101,20G
do. do. neue	4	100,25G
Westpr. Prov.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	100,00bz
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	102,00G
Bairische Anleihe	4	102,80bzG
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	106,25G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	$3\frac{1}{2}$	138,80bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	— —
Meininger 7 fl.-Loose	—	22,00B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	70,40G
do. innere do. $4\frac{1}{2}$ %	—	58,25bz
Barletta 100 Lire-Loose	—	26,50G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	100,00bzG
do. do. 1888	5	100,50bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	$4\frac{1}{2}$	88,50bz
Chinesische Anleihe.	5	105,00G
do. do. 1896	5	98,75bz
Egyptische priv. Anl.	$3\frac{1}{2}$	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	— —
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do. kons. Goldrente	—	18,10bzG
do. Monopol-Anl.	—	— —
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	— —
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	12,50bz
Mexikaner Anl. à 100.	6	98,60B
do. à 20.	6	99,75bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860 er Loose.	5	— —
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	103,10bz
Russ. Gold-R. 1884, 88	5	— —
Russ. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. do. gar.	$4\frac{1}{2}$	105,30G
Russ. Präm.-Anl. 1864.	5	— —
do. do. 1866.	5	175,00bz
Schwed. St.-Anl. 1886	$3\frac{1}{2}$	101,00bz
do. do. 1890	$3\frac{1}{2}$	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	— —
Türkische Anleihe D.	1	19,50B
do. Adminst.	5	89,90bzG
do. 400 Frcs.-Loose	—	103,40bzB
Ungarische Gold I.-A.	$4\frac{1}{2}$	104,10G
do. Kr.-R.	4	100,40bz

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	$12\frac{1}{2}$	228,75bzG
Admiralsgarten-Bad	4	77,00bzG
Anhalter Maschinen	0	— —
Annaburger Steingut	—	201,10bzG
Archimedes	$4\frac{1}{4}$	146,00bzG
Bauges. Berl. Charlbg.	$7\frac{1}{2}$	550,00bz
do. B.-Wilmersd.T.-G.	26	730,00bzG
Braunschweiger Jute	12	179,75bzG
Berl.-Anh. Maschinen	6	176,60bzG
Berliner Bockbrauerei	8	181,60bzG
do Brauerei Königst.	6	144,00G
do. Union Gratweil	$5\frac{1}{2}$	138,10bz
Brsl. Eisenb. W., Linke	$8\frac{1}{3}$	220,25bzG
Breslauer Oelwerke.	$3\frac{1}{3}$	107,10bzG
Charlottb. Wasserwerk	9	255,00B
Chem. Fabr. Schering	11	226,75G
Chemn. Masch. Zimm.	3	139,75bzG
Dessauer Gas	11	209,00bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	130	748,00bzG
Egestorff-Salzwerke.	8	156,00B
Elberfeld. Farbenfabr.	18	323,75G
Erdmannsdorf. Spinn.	0	87,90bz
Freund Masch. konv.	13	268,75G
Harburg-Wien Gummi	22	429,50B
Harkort St.-Pr. konv.	$1\frac{1}{2}$	154,00bzG
do. Brückenb. konv.	$7\frac{1}{2}$	131,75G
do. do. St.-Pr.	$8\frac{1}{2}$	133,60bzG
Hirschberger Masch.	8	126,30G
Keyling & Th. Eiseng.	5	119,50G
Kurfürstendamm-Ges.	—	— —
La Veloce, Ital. D.	0	114,60bzG
Ludw. Löwe & Co.	20	295,25bzG
Mälzerei Wrede	11	105,00bzG
Magdeburger Baubank	0	69,10G
Magdeb. Pferdebahn	6	208,00bz
Neuroder Kunstanstalt	$5\frac{1}{2}$	120,50bzG
Nordd. Eiswerke	$1\frac{1}{2}$	83,75bzG
Omnibus-Gesellschaft	12	206,00bz
Oppeln. Portl.-Cem.	$7\frac{1}{2}$	149,90B
Passage	4	91,00bz
Pferdebahn, Breslauer	$8\frac{1}{2}$	236,50bzG
Saline Salzungen	7	96,00bz
Sangerhäuser Masch.	$22\frac{1}{2}$	313,75bzG
Schäffer u. Walcker	2	82,60bz
Schlesische Cement	$10\frac{1}{2}$	192,00bzG
Schwartzkopff	$13\frac{1}{3}$	252,50bzG
Siemens. Glas-Industr.	11	205,00B
Stettiner Cham. Didier	15	332,50bzG
Sudenburg. Maschin.	10	151,25bzG
Thüringer Salinen	$5\frac{1}{2}$	76,00B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	13	246,00B
Westf. Draht-Industrie	8	136,25bzG
do. Union konv.	1	— —
po. 6% St.-Pr.	7	— —
Wittener Guss	$6\frac{1}{2}$	155,25bzG
Wilhelmshütte	$1\frac{1}{2}$	67,70bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	0	94,00G

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	100,30G
do. v. 1890	$3\frac{1}{2}$	— —
Ostpreuss Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	81,90bz
Dortmund-Gronau-E.	4	160,50bz
Marienb.-Mlawkaw.	5	123,60bz
Ostpreuss. Südbahn.	5	— —

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	56,70bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	98,40bz
Lemberg-Czernowitz.	4	100,20B
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	92,90G
do. Ergänzungsn.	3	94,50G
do. Gold-Pr.	4	104,00G
Oesterr. Lokalbahn	4	101,70G
do. Nordwestbahn	5	111,50G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	75,00bzG
do. Obligationen	5	108,10bzG
Ung. Nordostb. Gold-O.	$4\frac{1}{2}$	104,30bz
do. Eisenb.-Silb.-A.	$4\frac{1}{2}$	102,50bzG
Iwangorod-Dombr. gar.	$4\frac{1}{2}$	104,00G
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-As., Obl, 89	4	— —
Kursk-Kiew	4	102,10bzG
Mosco-Kiew-Woron	4	101,90bzG
Mosco-Kursk	4	98,00B
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco Smolensk	5	104,75G
Orel-Griäsi 1889	4	101,00bz
Rjäsan-Koslow	4	102,00B
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	5	101,90bzG
Russ. Südwestbahn	4	102,30G
Transkaukasische	3	90,70G
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	102,50B
Wladikawskas Oblig.	4	— —
do. ukdb. b. 1906	4	101,90bzG
Manitoba rz 1933	$4\frac{1}{2}$	103,00bzG
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. II. „ 1933	6	— —
do. III. rz. 1937	6	— —
do.	5	— —
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	107,50bzG
do. do. do.	5	94,10bzG
Central-Pacific	5	— —
Anatolische	5	84,80bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	3	61,80bzG
do. 1889	$3\frac{1}{2}$	33,50bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	— —
do. Lit. B.	5	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	$2\frac{1}{2}$	106,50bz
Altenburg-Zeitz	10,8	— —
Buschtiehrader B.	$10\frac{3}{4}$	282,00bz
Halberst.-Blankenb.	$5\frac{1}{2}$	133,00bzG
Ital. Meridional-Eb.	$6\frac{3}{5}$	126,50B
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	81,80bzG
Ludwigshaf.-Bexbach	10	243,00bzG

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	8	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	110,00G
Graz-Köflach	5	— —
Kaschau-Oderberg	4	96,30G
Kronpr. R. St. Sch.	4	100,70bzB
Lemberg-Czernowitz	$7\frac{1}{2}$	— —
Oesterr. Nordwestb.	$5\frac{3}{4}$	— —
do. B. Elbethalb.	$5\frac{1}{5}$	— —
Südösterreich (Lomb.)	4	34,90bzG
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	$9\frac{3}{8}$	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	$19\frac{6}{8}$	245,50bz
Gotthardbahn	7,4	159,10bz
Ital. Meridionaux	$6\frac{3}{5}$	— —
Lüttich-Limburg	$4\frac{1}{5}$	45,10G
Luxemb. Pr. Hnr.	4	94,40bz
Schweiz. Centralbahn	$5\frac{1}{2}$	134,10bz
do. Nordostbahn	6	110,60bzG
do. Unionbahn	4	83,75bzG

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	100,60bz
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	$3\frac{1}{2}$	103,50G
do. V. rz. 100	$3\frac{1}{2}$	98,90bz
do. VI. unkb. b. 1900	4	101,70G
do. VII. unkb. b. 1903	4	103,00G
Deuts. Grundsch. Obl.	4	100,80bzG
do. do. V./VI.	4	104,00bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfddr.	4	101,10G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,50G
do. unkdb. bis 1900	4	101,90bzG
do. alte Ser. 1-45	$3\frac{1}{2}$	98,90bz
do. S. 46-105, uk. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,0 bz
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	— —
do. ab 1. 1. 98 $3\frac{1}{2}$ %	4	99,80bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	101,90bzG
do	$3\frac{1}{2}$	100,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	136,50B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,20G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	102,20B
Ostpreussische	$3\frac{1}{2}$	100,10G
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	101,50bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	103,50bzG
Posensche	4	— —
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,75G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	105,70G
do. XIII. rz. 100	4	102,30bzG
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	4	102,30bzG
do. do. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,60bzG
do. do. 1906	$3\frac{1}{2}$	101,30bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	100,80bzG
do. do. XV-XVIII.	4	102,40bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,60B
do. do. 1905	4	103,25B
do. do. Cert.	$3\frac{1}{2}$	98,7. bzB
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	$3\frac{1}{2}$	100,80bz
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	$3\frac{1}{2}$	— —
do. Comm.-Obl. b 1907	$3\frac{1}{2}$	101,00G
Sächsische	4	104,10bz
do.	$3\frac{1}{2}$	100,75bz
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	$3\frac{1}{2}$	100,50bzG
Rentenbr. Pommersche	4	104,70G
Rentenbr. Posensche	4	104,70G
Rentenbr. Preussische	4	104,70G
Rentenbr. Sächsische	4	104,70G
Rentenbr. Schlesische	4	104,50bzG

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	114,25bzG
Arenberger Bergwerk	35	740,00G
Baroper Walzwerk	0	79,25G
Berzelius	5	125,25bzG
Bismarckhütte	8	233,00bzG
Bonifacius Bergwerk	0	128,40bz
Concordia Bergwerk	$7\frac{1}{2}$	236,00bzG
Consolidat. Bergw.-G.	8	250,10bzG
Consol. Marie	0	111,90G
Duxer Kohlen kon.	12	173,50bzG
Eschweiler Bergwerk	3	182,75bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	2	129,90G
Georg-Marien-St.-A.	0	129,20bzG
do. St.-Pr.	4	— —
Harzer Eisenw. konv.	0	59,25bz
do. do. St.-Pr.	0	60,00bz
Inowrazl., Steinsalzb.	$1\frac{3}{4}$	70,90G
Kattowitzer	8	158,10bzG
Königin-Marienhütte	0	96,00bzG
König Wilhelm konv.	5	201,00bzG
do. St.-Pr.	10	262,75bzG
Leopoldsgr. Edderitz	$5\frac{1}{2}$	103,75bzG
Luise Tiefbau konv.	0	96,10G
do. do. St.-Pr.	0	125,00bz
Magdeburg. Bergwerk	$13\frac{1}{3}$	396,00G
Marienhütte Kotzenau	$2\frac{1}{2}$	94,60G
Menden & Schwerte kv.	0	— —
do. St.-Pr.	0	107,50bzG
Rheinische Stahl Lit. C.	10	200,90bzG
Schlesisch. Zinkhütten	12	203,75bz
Stadtberger Hütte	$3\frac{1}{2}$	121,50G
Wurm-Revier	4	124,50bz

Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	102,25bzG
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	$4\frac{1}{2}$	109,10G
Dortmunder Union	5	111,80G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	$3\frac{1}{2}$	100,20G
Hamb. Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	$4\frac{1}{2}$	97,50bzG
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	101,00G
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	5	102,30G

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	$5\frac{1}{2}$	127,75B
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	$7\frac{1}{2}$	146,00bzG
Berliner Bank	7	112,10bzG
Börsen-Handelsverein	6	— —
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	93,25G
Cöln W. u. Komm.	6	104,50G
Danziger Privatbank	8	— —
Dessauer Landesbank	8	— —
Deutsche Grundschuld	7	130,60G
do. Effekt.-B. (Hahn)	$7\frac{1}{2}$	114,70G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	120,00G
Dresdener Bankverein	7	118,60G
do. Kredit-Anstalt	$12\frac{1}{2}$	135,40bz
Essener Kredit	7	144,80bzB
Gothaer Privatbank	6	129,20G
do. Grundkreditb.	4	125,75bzB
do. do junge	4	111,50G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	159,40G
Hamb. Com. u. Disk.-B	$7\frac{1}{8}$	132,25G
Königsberg. Vereinsb	5	108,80G
Leipziger Bank	$7\frac{1}{2}$	174,50G
Lübecker Kommerzb.	$6\frac{2}{3}$	— —
Magdeburger Privatb.	5	108,00bzB
Nordd. Grund-Kredit	5	105,75bzG
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	$6\frac{1}{2}$	133,60bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	128,00G
Realkredit-Bank	—	8,50bzG

Leipziger Börse, 5. Mai.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl	5000 4000	97,55G	4	Mansf. Gew. 1882	500	103,00G
3	do.	1000	97,55G	$4\frac{1}{2}$	do. 1879		101,75G
3	do.	500	97,65G	4	do. Em. 1875		101,75G
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		102,00G
3%	Staatsanl. 1855.	100	97,60G	$4\frac{1}{2}$	do. 1876		102,00G
$3\frac{1}{2}$	do. 67 kv. 4%	500	101,65bz	$3\frac{1}{2}$	Altb. Landoblig.	1000	102,2.G
$3\frac{1}{2}$	Landrentenbr.	500	100,25G	$3\frac{1}{2}$	do. do.	5000	102,25G

Eisenb.-Stamm-Akt.

Div.		
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	333,00B
8	Böhm. Nordbahn	176,75G
11.14	Buschtiehrad. Lit. A.	307,50G
$10\frac{3}{4}$	do. do B	282,75B
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	109,90G
5	Graz-Köflach.	137,00G
2	Marienburg-Mlawka	84,75G

Eisenb.-St.-P.-Akt.

Div.		
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Bank- u. Kredit-Akt.

Div.		
11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	213,50G
8	Dresdener Bank	154,00B
6	Gothaer Privatb.	130,50G
$7\frac{1}{2}$	Leipziger Bank	174,90bzG
$4\frac{3}{4}$	Sächs. Bank	128,75bz
5	Zwickauer	111,50G

Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.

Div.		
3	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	140,00B
18	Cröllw. Papierfabr.	269,00B
—	4% do. Schldvschr	101,50B
$2\frac{1}{2}$	Dörstewitz-Rattm.	83,25B
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	95,25G
$4\frac{1}{2}$	Geraer Jutesp. u. W.	267,50B
5	Germania (Schw. & Sohn)	155,00G
$1\frac{1}{5}$	Hallesche Str.-B.	133,00G
1	Kette Elbs.-G.-Akt.	72,50G
4	Körbisd. Zuckerfb.	— —

Div.		
5	Leipz. Baubank	103,00G
—	do Elektr.-Werke	131,00G
—	do. elektr. Strassb.	179,00bzG
6	do. Gr. elektr. Strassb.	260,00bzG
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	210,7.G
15	Lpz. Kammgarnsp.	— —
11	do. Malzf. Schkeud.	177,00G
55 M.	Mansfelder Kuxe	979,00bzG
8	Sächs. Kammg.-Sp. (Seibrig)	95,00G
8	Sächs. M.-Fbr. (Hartm.)	194,50G
16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	232,00G
$10\frac{1}{2}$	Thür. Gasges. Lpz.	206,00B
$10\frac{1}{2}$	do. Stamm-Pr.	206,00G
7	S.-Thür. Br.-V. St.	123,75G
7	do. St.-Prior.	131,75G
$5\frac{1}{2}$	Zeitzer Par. u. S.-A.	107,90G
—	do. do. Oblig.	106,50G
$6\frac{1}{3}$	Zuckerfab. Glauzig	105,50B
0	Zuckerraff. Halle	110,50G

Ausl. Eisenb.-P.-Obl.

%		
$3\frac{1}{2}$	Aussig-Teplitzer	99,90G
4	Böhm. Nordbahn	101,70G
5	do. do. Gold	108,50G
4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	102,10G
4	do. do.	102,20B
5	do. Em. 1868/71/72	108,50G
$4\frac{1}{2}$	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	109,00G
5	do. Em. 1871	109,30G
5	do. do. 1874	112,25B
$4\frac{1}{2}$	Graz-Köflacher	100,75B
5	do. Em. v. 1871 u. 72	102,40G
4	Kaschau-Oderberg	99,70G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970506014/fragment/page=0004
DFG